Erscheint täglich, Abends 7 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr., durch die Post 20 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme außer bei den Herren Haasenstein und Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M. — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — H. Voigt in Chemnitz. — Havas, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Geschäftsmäßige Mittheilungen Montag, Mittwoch und Freitag, Abends 6 Uhr, Sonntag Mittags 12 Uhr, für Morgenblatt: große Mittheilungen 2 bis 3 Uhr, 4 Uhr. Der Raum einer einspaltigen Zeile kostet 15 Ngr. Eingesandt die Zeile 5 Ngr.

Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncenaufträge von uns unbekannten Firmen u. Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postvorschußlung. 9 Silben kosten 1½ Ngr. Auskünfte können die Zeitung auch auf eine Dresdner Postkarte anweisen. Die Exp.

Nr. 130. Achtzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Dr. Emil Bierey. Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann. Dresden, Sonnabend, 10. Mai 1873.

Politisches.

An den Börsenplätzen des Continents vollzieht sich jetzt ein Prozeß, der ein Schauspiel für Götter und Menschen wäre, würden nicht die weitesten Kreise in seine Strudel gerissen. In Paris unterhandelt Thiers mit den Börsenvorständen, um dem Sinken der Papiere Einhalt zu thun, in Wien entwerthen sich die Effecten jeder Art aufs Grauenvollste, die Berliner Börse trauert in Sack und Asche, die Frankfurter krümmt sich vor Bauchkneipen, als habe sie in Sachsenhausen sauern Aeppele-Wein getrunken, aus München kommen gurgelnde Laute wie von Ertrinkenden, und wenn unsere Dresdner Börse sich noch so leidlich hält, so macht sie vermöge der verhältnißmäßig großen Solidität ihrer Geschäfte eine glückliche Ausnahme, deren Dauer allerdings Niemand verbürgen kann. Der reine Börsenmann, dem die Course ein Spielball sind, der Kaufmann, der von der Bewegung zu profitiren gedachte, der Banquier, der die Börsenströmung unter allen Umständen zu beherrschen wähnt, und der Privatmann, groß wie klein, der gern „mitthut" und seinen Reppach mitnimmt — Alle leiden unter der colossalen Entwerthung der Papiere, die ungeahnte Dimensionen annimmt. Die Börse ist nun einmal der größte Markt geworden, der Mittelpunkt des großartigsten Verkehrs, sie repräsentirt einen nicht unbedeutenden Theil des Nationalvermögens, mit ihrer Hilfe und durch sie erhält der Schaffensdrang neue Nahrung, eröffnen sich dem Verkehrsleben neue Gebiete. Jetzt sind binnen wenigen Wochen, ja Tagen, Millionen verschwunden, der Credit hat gelitten, Insolvenzen und Banquerotte häufen sich in Wien und Berlin, weitere Zahlungseinstellungen werden gefürchtet. Die Opfer, die gefallen sind, zu zählen, ist unmöglich. Schwer büßt die Börse, was sie gesündigt. Der Uebermuth der Gründer, der mit lustigem Schellengeläute durch die Welt galoppirte, war zu dreist geworden, die Tollkühnheit der Speculation setzte sich über alle Schranken hinweg und „nahm" gleich einem Steeplechase-Pferde alle Hindernisse, Hecken und Wassergräben der Moral; die Agiotage — dieses schärfste Merkmal unserer Tage — umfaßte alle Lebensgebiete, auch die der Pflichten, der Grundsätze, der Tugend. Vollzieht sich jetzt ein Reinigungsprozeß, der zur Besonnenheit zurückführt und moralische Nachwirkungen hinterläßt, so sind die Opfer, die sich jetzt im Staube wälzen oder verdusten, nicht umsonst dahingeschlachtet; sie sind der Culturdünger eines solideren Geschäfts, bei dem ein Papier nur den Werth hat, der ihm reell innewohnt.

Bei der preußischen Regierung ist der Mißmuth darüber, daß sich der Reichstag für das 2-Markstück entschieden hat, ganz unglaublich. Die officiösen Preßkläffer haben Auftrag erhalten, diese Selbstständigkeit des Urtheils unserer Volksvertretung als halben Aufruhr anzubelfern; die „Provinzial-Correspondenz" nimmt eine tragische Attitude an und läßt geheimnißvolle Winke fallen, daß nach solch' einem Beschlusse das Zustandekommen der Münzreform überhaupt zweifelhaft geworden sei. Mein Gott — wenn unsere Volksvertreter in einer so ausschließlich praktischen Frage nicht ein entscheidendes Urtheil haben, wenn sie zu Allem, was der Bundesrath vorschlägt, nicken und jasagen sollen — dann ist ein Reichstag überhaupt unnöthig und nur ein Ornament an einem Kaiserthron. Die Reichsregierung thut nicht gut, wenn sie die wohlüberlegte Abstimmung der Volksvertreter in Mißcredit bringt. Die Münzreform muß bald ins Leben treten, und wenn sie an der Guldenfrage scheitern sollte, so käme das fast auf eine Mißachtung des Reichstags hinaus, den wir Deutschen Alle als unsere freigewählte Volksvertretung zu achten die Verpflichtung haben.

Nachdem der preußische Handelsminister die Frauen zur Beschäftigung in der Eisenbahnverwaltung zugelassen hat, folgt ihm hierin jetzt die oberste Reichs-Telegraphenbehörde, welche 250 Telegraphen-„Gehilfinnen" mit einem Jahrgehalte von je 300 Thalern beschäftigen will.

Seit die Wagener-Affaire auf der Tagesordnung steht, taucht jede Woche wenigstens einmal die Nachricht auf, daß nunmehr wirklich und wahrhaftig ein Disciplinarverfahren gegen denselben eingeleitet worden sei. Jetzt ist es die „Köln. Ztg.", die sich wiederum diesen Scherz gestattet. Sie meldet: Nach unserer Meinung wird der Fall Wagener in 6 Monaten noch auf demselben Flecke stehen, wie er vor 6 Monaten stand. Wir wollen sehr zufrieden sein, wenn Wagener nicht mit außerordentlichen Ehren grau wird.

Die französischen Zeitungen schreiben, daß der von Bordeaux datirende „loyale Versuch mit der Republik" nun sein Ende erreichen muß, die radicalen Blätter sind derselben Meinung. Aber während die Monarchisten aus der Republik zur Monarchie übergehen wollen, verlangen die „Republique française", „le Siècle," „le Rappel", „le Corsaire," ja sogar die gemäßigten Zeitungen „le XIX Siècle," „le Soir" ꝛc., daß Herr Thiers nicht mehr anstehe, die Republik als die definitive Regierungsform von Frankreich zu erklären. Wie es Herrn Thiers gelingen soll, Monarchisten wie Republikaner davon zu überzeugen, daß die von ihm präsidirte provisorische Regierung allen Ansprüchen gerecht wird, und daß man deshalb an dieser Regierung nicht rütteln darf, erscheint heute noch als eine schwer zu lösende Frage. Wenn man jedoch bedenkt, daß die Monarchisten vorläufig nichts weiter thun können, als ihre Unzufriedenheit mit der Republik auszusprechen; daß sie weder Heinrich V., noch Napoleon IV., noch den Grafen von Paris als Nachfolger von Thiers in Vorschlag bringen können; wenn man auf der anderen Seite in Erwägung zieht, daß die republikanische Partei in der Kammer von Versailles die Minorität bildet, so läßt sich wohl voraussehen, daß ein so gewandter Seiltänzer wie Herr Thiers Mittel und Wege finden wird, um die offenbaren Schwächen der streitenden Parteien zum Nutzen des Provisoriums auszubeuten. Einstweilen übt die gänzliche Ungewißheit über die allernächste Zukunft von Frankreich einen sehr entmuthigenden Einfluß auf Handel und Verkehr aus. Die niedrigen Course der Börse behaupten sich mit starker Tendenz zu fortgesetzter Baisse.

Locales und Sächsisches.

— Im Cultusministerium ist die Conferenz für Abänderungen im Lehrgange der Realschulen 1. Klasse zusammengetreten. Den Vorsitz führt Dr. v. Gerber. An den Berathungen nehmen Theil der wirkl. Geh Rath Dr. Hübel, Schulrath Dr. Bornemann, geh. Hofrath Prof. Dr. Schlömilch und die Rectoren der sächsischen Realschulen 1. Klasse. Protokollführer ist der Regierungsassessor von Seydewitz.

— Gegen den kaltherzigen Antrag des sächsischen Abg. Dr. Birnbaum, den Klagen des Handwerkerstandes das Ohr des Reichstags zu verschließen, bereiten viele Abgeordnete Gegenanträge vor. Man will die Abgabe der Petitionen des Handwerkerstandes an den Bundesrath zur Berücksichtigung dahin überweisen, daß eine gründliche Revision der sogenannten Gewerbeordnung, die eigentlich eine Gewerbeunordnung ist, vorgenommen wird.

— Das kaiserliche Generalpostamt warnt jetzt das Publikum vor der Benutzung zu stark gepreßter Couverts und hebt hervor, daß dieselben sehr leicht bei der postalischen Behandlung an den Rändern aufspringen und den Inhalt insofern gefährden, als er auf diese Art leicht herausfallen und verloren gehen kann. Es giebt aber auch Leute, die mit nichtsahnender Beharrlichkeit in so ein dünnes, durch Maschinen ganz scharf gepreßtes Couvert alles Mögliche von Papieren stopfen, bis der Brief die Façon eines kleinen Luftballons annimmt. Natürlich muß dann das dünne Papier bei dem Herumwerfen platzen. Diese so fabelhaft billigen Couverts (100 Stück zu 3 Ngr., sogar 2½ Ngr.) sind ganz ausreichend für eine Einlage von einem halben Quartbriefbogen, aber zu Doppelbriefen sollte man entschieden im eigenen und im Interesse der Post starke Couverts verwenden.

— In den Berichten der Wiener Weltausstellungs-Zeitung werden noch unter den Gartenbau-Ausstellern unsere hiesigen Mitbürger die Herren Kunst- und Handelsgärtner Liebig und Petzold hervorgehoben.

— Wir werden wiederholt aufmerksam gemacht, daß das häufige Vorkommen der Rad- und Achsenbrüche von Wagen hart an den Schienen der Pferdebahn, davon herrühre, daß sich das Pflaster zwischen und an den Schienen allmälig gesenkt hat und nun die Schienen oft 2 Zoll hoch über die Straße vorstehen. Da sei es denn natürlich nur in Blasewitz, der Pillnitzer- und Amalienstraße fortwährend zu beobachten, daß die ausweichenden Fuhrwerke zwischen Pflaster und Schiene mit dem Rad hängen bleiben und leicht einen Schaden erleiden.

— Rasche Fortschritte macht der gegenüber Wachwitz auf dem Tolkewitzer Elbufer gelegene Waldpark „Albertspark". Bereits stehen die Arbeiterhütten fertig und der Bau der Straßen hat begonnen. Die eine davon, entlang der entzückenden Aussicht auf Pillnitz, die Schweiz und den hohen Schneeberg, mündet oberhalb der Löschke'schen Besitzung „Emaus" an die Elbe. Dort ist der Steinabladeplatz für die Bauten und später wird dort das Dampfschiff Station erhalten. Von der Königin Weinberg überblickt man das ganze schöne Terrain, dem sicher eine bedeutende Zukunft bevorsteht.

— Als vorgestern Abend gleich nach 7 Uhr, also zur Zeit des größten Verkehrs, eine Droschke in die Zeughofstraße einfuhr, deren Kutscher des Gedränges wegen eben zur Seite sah, machten sich zwei Kinder von 2—3 Jahren in ihrer Unschuld das gefährliche Vergnügen, vom Hause neben Breitfeld über die Straße in die Promenade zu laufen. Sie brauchten nur zu stolpern, so hatte das Pferd sie erfaßt und die Droschke sie überfahren. Die sorgsame Mutter konnte das natürlich nicht sehen, da sie an der Thür des Hauses in lebhafter „Unterhaltung" begriffen war; entrüstet zur Rede gestellt über ihren frevelhaften Leichtsinn, sagte die Frau: sie könne die Kinder doch nicht anbinden! Da sie ein Kind auf dem Arme trug, auch vom Haus bis zur Straße ein ziemliches Stück ist, so wäre ihre Hilfe jedenfalls zu spät gekommen. Wann werden die Frauen aufhören, ihren „Klatsch" für nöthiger zu halten als die Aufsicht auf die unbewußt in die Gefahr hineinlaufenden Kinder! Dann sind aber gewöhnlich die Kutscher daran schuld, während doch die Gedankenlosigkeit der sorglichen Mutter es ist! Heutzutage kommt nicht erst aller Stunden einmal ein Wagen gemächlich die Straße herab, jetzt ist das anders — nur der Leichtsinn bleibt sich gleich und wird nicht anders.

— Im Hotel zum Schwan an der Frauenkirche brannte es gestern Nachmittag in einem Fremdenzimmer, welches dermalen ein Fabrikant aus Mylau inne hat. Die Emballage von einem Ballen Waare (Kleiderstoffe), welche von dem betreffenden Zimmerinhaber hinter den Ofen gelegt worden war, hatte auf noch unermittelte Weise Feuer gefangen und ist verbrannt. Der aus dem Zimmer herausdringende Rauch hatte Leute aufmerksam gemacht und deren rechtzeitiges Einschreiten verhinderte die weitere Ausdehnung des Brandes und bewahrte den Fabrikanten vor nicht unbedeutendem Schaden, da die in dem Zimmer befindlich gewesene Waare sonst ebenfalls ein Raub der Flammen geworden wäre.

— Vorgestern Nachmittag wurde am Victoria-Hotel eine Frau mit 2 Kindern von einem die Seestraße herauf kommenden und in die Waisenhausstraße einbiegenden zweispännigen sogen. Americain umgerissen und das eine Kind nicht unerheblich verletzt, sodaß es mittelst Droschke nach Hause gefahren werden mußte.

— Vorgestern Nachmittag ist auf der Königsbrücker Straße ein 2½ Jahre alter Knabe, dem Vernehmen nach ohne Schuld des Geschirrführers, unter die Pferde eines Wagens gekommen und durch einen Tritt des Handpferdes an der rechten Seite des Hinterkopfes nicht unerheblich verletzt worden.

— Auf der Rhänitzgasse wurde in der vorvergangenen Nacht ein Mann festgehalten, der sich dort bei Gelegenheit der Gruben-Räumung eingeschlichen und die Absicht hatte, in Mangel eines Logis, sich im Hause ein Plätzchen aufzusuchen, wo er sein müdes Haupt für die kommende Nacht hinlegen könnte. Ein solches wurde ihm später durch einen herbeigerufenen Gensd'arm, der in ihm einen bekannten Herumtreiber erkannte und ihn deshalb mitnahm, freilich an einer andern Stelle zugesichert.

— Nachdem sich auch hier mehrfach Gerüchte verbreitet haben, daß jetzt in Wien die Cholera aufgetreten sei, sind bei der österreichischen Gesandtschaft in Dresden Erkundigungen darüber eingezogen worden, und ist die Gesandtschaft in der Lage, diese Gerüchte als tendenziöse Erfindung hinzustellen und in der bestimmtesten Weise zu dementiren.

— Vorgestern Nachmittag wurde auf dem Freiberger Platze durch das Umlenken eines einspännigen Fleischerwagens ein Mädchen, welches ein kleines Kind auf dem Arme trug, umgerissen. Dem Mädchen selbst soll kein besonderer Schaden zugefügt worden sein, leider hat aber das Kind mehrfache Verletzungen erlitten.

— Beim Grundgraben eines auf dem Areal der Sächsischen Dampfschiff- und Maschinenbauanstalt an der äußeren Leipzigerstraße neu zu errichtenden Gebäudes hat man dieser Tage die Knochenüberreste eines menschlichen Leichnams gefunden. Da die Stelle des Fundes unweit der Elbe liegt, so dürften diese Ueberreste wahrscheinlich von einem vor vielen Jahren schon dort angeschwommenen und, wie dies häufig bei bereits stark in Verwesung übergegangenen und deshalb nicht mehr kenntlichen Cadavern geschieht, an Ort und Stelle verscharrten Leichnam herrühren.

— Das im gestrigen Blatte enthaltene Referat über die vorgestrige Stadtverordneten-Sitzung ist, wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, hinsichtlich der Stadtrathswahlangelegenheit dahin richtig zu stellen, daß der angenommene Dr. Wigard'sche Antrag dahin geht, eine aus dem Wahlausschuß und Vorstand bestehende Commission zu ernennen, welche die eingegangenen Gesuche in einer vor der nächsten Mittwochssitzung abzuhaltenden Sitzung zu prüfen bez. drei Candidaten in Vorschlag zu bringen und dann dem Collegium in einer Mittwoch den 14. abzuhaltenden geheimen Plenarsitzung diese Commissionsvorschläge zur freien Berathung zu unterbreiten hat. In dieser Plenarsitzung wird erst darüber Beschluß gefaßt, welche drei Candidaten zum Vorschlag für die eigentliche Wahlhandlung gelangen sollen und letztere findet dann Freitags den 16. Mai in öffentlicher Sitzung statt, bei welcher übrigens die jedem Stadtverordneten gesetzlich zustehende freie Befugniß, auch außerhalb der Candidatenliste selbstständig zu wählen selbstverständlich durchaus unverkümmert bleibt.

— Morgen, Sonntag, feiert ein rühriger, tüchtiger Beamter, der Bahnhofsinspector Friedrich Wilhelm Götze in Niederau, das 25jährige Dienstjubiläum. Der diensteifrige und umsichtige Mann ist gewiß vielen Dresdnern als dortiger Beamter seiner Liebenswürdigkeit und Leutseligkeit wegen bekannt. Möge er das vierzig- und fünfzigjährige Jubiläum glücklich erreichen.

— In der Restauration am neuen Schlachthofe, wo namentlich an Markttagen ein sehr reger Verkehr ist, beklagt man Etwas sehr schmerzlich. Es ist nichts Großes, aber etwas Klingendes — einfach eine Klingel selbst. Der Omnibus fährt dort in der Nähe vorüber, er kommt auch ziemlich regelmäßig vorbei, aber wenn die Männer des Fleisches dort beim Bier und im Gespräch vertieft sitzen, so kann das Vorüberfahren und kurze Halten des Omnibusses leicht überhört werden. Es würde demnach sowohl im Interesse der dort Verkehrenden, als auch des Omnibus selbst sein, wenn man von der Straße nach der Restauration einen Klingelzug führte und der Kutscher — wie beim Schaffner- und Glockschlöckchen — die Anwesenheit des Omnibus durch die Klingel signalisirte.

— Die in Meißen am 7. Mai abgehaltene erste ordentliche Generalversammlung der Meißner Ofen- und Chamottewaaren-Fabrik, vorm. C. Teichert, genehmigte sämmtliche Vorlagen, darunter die Vertheilung einer Dividende von 16 Proc. p. r. t. oder 4 Thlr. pro Actie, deren Auszahlung vom 8. d. ab bei H. W. Bassenge u. Co. erfolgt. Der auf 7 Mitglieder festgestellte Aufsichtsrath wurde in seinem bisherigen Bestand wieder- und Finanzprocurator Halldauer und Kaufmann Otto Geißel in Meißen zugewählt.

— Der in der gestrigen ersten ordentlichen Generalversammlung der Pirnaer Bank erstattete Directorialbericht lautete sehr günstig. Es sind in den ersten vier Monaten d. J. allein bei der Centralstelle in Pirna 16 Millionen, bei der Filiale in Meißen 7¼ Millionen, in Sebnitz 4¼ Millionen und in einem Monat bei der jüngsten Filiale Großenhain 700,000 Thlr. umgesetzt worden. Die Depositen sind auf 1½ Millionen gestiegen. Der Wechselverkehr hat sich um den vierfachen Betrag gehoben. Die vorgeschlagene Gewinnvertheilung incl. 20 Proc. Dividende wurde genehmigt.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 6. Mai. Ein und dieselbe Sache zwei Mal zu verkaufen, ist für den Geldbeutel gar nicht so übel; nur schade, daß der erste Käufer mit solchem Geschäft nicht einverstanden und darum Anzeige wegen Diebstahls erstattet. Denselben verübt zu haben ist angeklagt der noch unbestrafte Handarbeiter Johann Gottfried Bachmann aus Radebeul, 30 Jahre alt; sein Mitangeklagter, der schon mehrfach bestrafte Handarbeiter Ernst Wilhelm Leutritz, hat sich der irdischen Bestrafung inzwischen durch den Tod entzogen. Am 3. December v. J. verkauften die Beiden an den Gartenbesitzer Kegel in Oberlößnitz eine größere Partie Rosenwildlinge. Letzterer ließ dieselben sogleich in seinen auf Serkowitzer Flur gelegenen Garten verpflanzen. Schon am Nachmittage des folgenden Tages verschafften Bachmann und Leutritz sich durch Uebersteigen über den niedrigen Zaun Eingang in den Kegelschen Garten, wo sie von den frischeingesetzten Rosenstöckchen 71 Stück, an Werth nahezu 3 Thlr., aus der Erde rissen und darnach dieselben abermals an den Winzer Heinze in Cossebaude für 1½ Thlr. verkauften. Der Verletzte hat sein Eigenthum zurückerhalten. In Uebereinstimmung mit den Anschauungen der Staatsanwaltschaft (Staatsanwalt Dr. Franke) und entgegen der von der Vertheidigung (Adv. Schubert) vertretenen Ansicht, daß nur „einfacher" Diebstahl vorliege, verurtheilt der Gerichtshof (ohne Zuziehung von Schöffen, unter Vorsitz des Herrn Appellationsrath Wöllner, den Angeklagten wegen „schweren" Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängniß und 1jährigen Ehrenrechtsverlust.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute den 10. Mai Vorm. 9 Uhr Hauptverh. wider den Gärtner Karl Gottlieb Bartsch aus Eybau u. Gen. wegen Diebstahls. — Vorm. 9 Uhr Einspruchsverh. wider Carl Robert Theodor Gäbler hier u. Gen. wegen Hausfriedensstörung. — 10 wider Ernst Georg Vetter hier wegen Diebstahls. — 10¼ wider Johanne Christiane verw. Häne aus Friedendorf wegen Diebstahls. 11½ in Privatklagl. Carl Ernst Flemming's in Dresden wider Amalie Auguste Nicolai u. Gen. in Potschappel.

Elbhöhe in Dresden, 9. Mai Mittags: 1° 8″ oder — Mtr. 75 Cent. unter 0. — Budweis — 1″ über 0. Prag —′ 9″ über 0. Kollin —′ 5″ üb. Null. Leitmeritz —′ 5″ über 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zu Wahlbach im Münsterthale im Elsaß war am 3. Mai eine Schwadron Dragoner nebst einer Compagnie Infanterie erforderlich, um eine wunderfüchtige Pilgermenge von circa 6000 Köpfen im Zaume zu halten. Die Leute hatten sich aufbinden lassen, es werde an diesem Tage die Jungfrau Maria höchstselbst den Ort angeben, wo ihr eine Kapelle zu erbauen sei. Wer nicht kam, war natürlich die Hölle. Wir aber fragen: Ist denn die Schule, sind denn die Besseren unter den katholischen Priestern, sind die Belehrungen einflußreicher, aufgeklärter Laien ganz ohnmächtig gegen diesen widerlichen Schwindel? Er hat nachgerade die Landbevölkerung des Elsaß genügend beunruhigt und zum Gegenstande des Mitleids oder des Spottes gemacht.

Im Reichstag stand am Donnerstag die Frage der Einziehung von Banknoten und Staatspapiergeld auf der Tagesordnung. Wir entnehmen der Debatte, die sich vorzugsweise um den Artikel 18 drehte, Folgendes. Der Artikel lautet in der Fassung der zweiten Lesung: „Bis zu einem vom Reichskanzler mit Zustimmung des Bundesrathes und zwar spätestens auf den 1. Januar 1875 festzustellenden Termine sind sämmtliche nicht auf Reichswährung lautende Noten der Banken einzuziehen. Von diesem Termine an dürfen nur solche Banknoten, welche auf Reichswährung in Beträgen von nicht weniger als 100 Mark lauten, in Umlauf bleiben oder ausgegeben werden. Dieselben Bestimmungen gelten für das Staatspapiergeld und für die bis jetzt von Corporationen ausgegebenen Scheine." Gegen denselben haben die sächsischen Abgeordneten Ackermann und Günther den Antrag eingereicht: den Artikel 18 in Wegfall zu bringen, an den Reichskanzler aber das Ansuchen zu richten, daß die Frage, welche Banken zur Notenemission berechtigt sein sollen, durch ein dem Reichstage vorzulegendes Gesetz geregelt werde; ferner soll statt 1875 1877 als Noten-Einziehungs-Termin ins Auge gefaßt werden; dann soll die kleinste Banknote statt auf 100 Mark auf 50 Mark lauten. Abgeordneter Ackermann hält es für wenig empfehlenswerth eine einzelne das Bankwesen betreffende Bestimmung herauszureißen und hier in einer Weise zu regeln, welche ausschließlich für die preußische Bank vortheilhaft sei, den kleineren Zettelbanken dagegen, insbesondere der königlich sächsischen, jede Concurrenz mit dem preußischen Institute unmöglich machen müßte. Während des Krieges habe er es schmerzlich empfunden, daß zu einer Zeit, wo alle deutschen Stämme vereint in Frankreich gekämpft, seine sächsischen Kassenscheine hier in Berlin zurückgewiesen wurden. Ebenso müßten die in Elsaß-Lothringen garnisonirenden sächsischen Landeskinder das ihnen von Hause gesandte Papiergeld gegen preußische Banknoten vor der Ausgabe eintauschen. Gerade im kleinen Verkehre sei die Ausgabe geringer Appoints, wie sie Art. 18 ausschließen wolle, von der größten Wichtigkeit, und die Aufrechterhaltung des Artikels in der in zweiter Lesung beschlossenen Fassung werde, wenigstens in Sachsen, ehe dort die erforderliche Anzahl von Goldmünzen in Circulation, bei den unteren Klassen zu empfindlichen Verkehrsstörungen führen. Sollte daher sein prinzipiaiter gestellter Antrag abgelehnt werden, so bitte er wenigstens mit Berücksichtigung der geltend gemachten Gründe den eventuellen anzunehmen. Präsident Delbrück erklärte sich im Namen der Regierungen mit einer längeren Fristerstreckung einverstanden; die Ausgabe der neuen Werthzeichen würde sich so schnell nicht bewirken lassen. Man müsse ferner den Banken Zeit lassen, ein Gesammtbild der Lage geben zu können, welche das definitive Bankgesetz regeln soll. Das Staatspapiergeld aber mit den Banknoten auf eine Stufe stellen durch spätere gleiche Behandlung, erachten die Regierungen, welche im Staatspapiergeld nichts als ein Werthzeichen sehen, das ganz anders gedeckt sei als Bankgeld, für unthunlich. Von dem gesammten Staatspapiergeld in Norddeutschland, das sich auf 39½ Millionen Thaler beläuft, sind in Appoints von über 10 Thaler nur der geringe Betrag von 900,000 Thaler ausgegeben; das Meiste in Appoints zu 1 und 5 Thaler. In Süddeutschland ist das Umgekehrte der Fall, wo ⅔ des gesammten Papiergeldumlaufes in Appoints zu 5 Gulden besteht. Ich bin der Meinung, daß es nicht untüchtig ist, kleines Papiergeld umlaufen zu lassen; das erleichtert manche Transactionen, die mit dem gemünzten Gelde schwer auszuführen waren; ich will nur an Geldsendungen mit der Post erinnern; überdem wäre es also, wenn man noch kleinere papierne Werthzeichen hätte, um diese zu den größeren hinzufügen zu können. Selbstverständlich denkt der Herr Minister hierbei nur an Staatspapiernoten. — Abg. v. Treitschke meint: Wenn wir auf Art. 18 nicht fest bestehen, so wird sich eine Mißstimmung im Volke erzeugen, die zu den bedenklichsten Folgen führen kann. Hier ist gerade der Ort, wo wir auf die Regierungen eine Pression ausüben müssen. Ich wenigstens will nicht die Verantwortung übernehmen, ein so wichtiges Gesetz mit der unbestimmten Hoffnung zu votiren, daß eine Ordnung des Papiergeldes und des Bankwesens künftig einmal zu Stande kommt. Der Vorwurf des Radicalismus ist ungerecht, denn die ganze Maßregel eines neuen Münzgesetzes ist radical. Mir scheint die Grenze von 100 Mark ganz richtig gezogen, ich würde, die Differenz von einer Fünfzigmarknote und einem Zehnthalerschein ist zu gering. Wir werden dabei jene Zehnthalernoten aus Gotha, Meiningen und anderen Weltstädten sehr bald wiederfinden. Günstiger, als in der allernächsten Zukunft, können die Verhältnisse für die verbündeten Regierungen nie liegen. Sie haben jetzt den Invalidenfond; sie haben die Milliarden der französischen Kriegsentschädigung. Man wendet die Unmöglichkeit ein, den Druck der Noten in so kurzer Zeit zu vollziehen. Abgesehen von der zu kleinen Zahl der Druckfabriken, die ja vermehrt werden kann, ist es ja auch nicht nöthig, die deutschen Banknoten in der so eigenthümlichen Weise so bunt auszustatten. Wozu alle jene christlichen und heidnischen Männer, jene allegorischen, verdächtig aussehenden Frauenzimmer? Folgen Sie doch dem Vorgang anderer Staaten, deren Banknoten trotz ihrer Einfachheit völlig genügen. Gegenüber den Klagen des Collegen Ackermann aus meiner sächsischen Heimath, habe ich immer gezweifelt, ob nicht das sächsische Papiergeld zu den schwächsten Seiten der im übrigen tüchtigen sächsischen Finanzverwaltung gehört. Ein Theil desselben ist allerdings aus den Bedürfnissen des Verkehrs hervorgegangen, ein anderer Theil aber aus der Bequemlichkeit der Bureaus und aus dem so tief in der menschlichen Natur begründeten Wunsche, Schulden zu machen, ohne sie zu verzinsen. Ueber den Werth des sächsischen Papiergeldes hören Sie folgenden Vorgang, den mir vorhin ein Kollege mittheilte. Als im Jahre 1870 die sächsischen Truppen durch die Provinz Nassau zogen, mußte von der Regierung zu Wiesbaden das Verbot der wilden Scheine vorläufig außer Kraft gesetzt werden, weil die sächsischen Truppen nur sächsisches Papiergeld bei sich führten (Heiterkeit). Erinnert das nicht an eine unverzinsliche freiwillige Zwangsanleihe an das liebe deutsche Vaterland? Dieser Einwand ist wesentlich ein Ergebniß der Gewohnheit und zwar einer schlechten Gewohnheit, der wir keine Rücksicht zu erweisen nöthig haben. Nehmen wir die hohen Appoints an, so werden die einzelnen Kabinete auf's Schleunigste ihre Rechnungen machen und mit lobenswerthem Eifer bei dem Bundesrath darauf dringen, daß Sie das Gesetz wegen Ausgabe neuen Papiergeldes auf's Schleunigste zu Stande bringen, um selbst keinen Schaden zu leiden. Dieser Artikel 18 ist somit das einzige Mittel, um die Bundesregierungen zu nöthigen, das zu thun, was sie uns vor langen Jahren versprochen haben. Dies Gesetz wird dann endlich das entsetzliche Privilegium deutscher Winkelbanken bis an's Ende aller Tage beseitigen, welches auf der Ausbeutung des Publikums durch die Notenpresse beruhte. Es ist für unsern jungen Parlamentarismus so selten, daß dieser Reichstag einmal eine wirkliche unmittelbare Macht ausüben kann, die sofort wirksam in unsere Hand gegeben wird. Bleiben wir bei unserem Beschluß stehen, so werden die Regierungen uns auf die Dauer nicht widerstreben können, die Frage deutscher Münzeinheit darf nicht scheitern an dem mißverstandenen Interesse deutscher Kleinstaaten. Nachdem Staatsminister Camphausen ausgeführt, daß er für die Appoints à 100 Mark sei und es der bundesfreundlichen Einigung (!) überlassen möchte, falls das Bedürfniß auftauchen sollte kleinere Appoints zu creiren, schloß er mit der Darlegung des Prinzipes: es sei eine endliche Regelung des Staatsnotenwesens nur durch Ausgabe einheitlichen Reichspapiergeldes erzielbar. Gegen den Abg. Ackermann wendet sich der Minister mit der Bemerkung, Ackermann habe mit einem gewissen Mißton über Preußen gesprochen. Es dürfte aber doch nicht ohne Interesse sein, sich zu vergegenwärtigen, wie Preußen und Sachsen sich zu der Papiergeldfrage gestellt haben. In Preußen hat die Regierung stets darauf Bedacht genommen, das Verführerische, das darin liegt, eine unverzinsliche Staatsschuld aufzunehmen, zu bekämpfen. Daher erreicht in Preußen der Papiergeldumlauf pro Kopf noch nicht die Höhe eines Thalers, während er in Sachsen so wesentlich gesteigert worden ist, daß er pro Kopf 4½ Thlr. beträgt, sechs Mal so viel als in Preußen. (Hört!) Ich bin lebhaft überzeugt, daß gerade im Königreich Sachsen die Interessen des Verkehrs eine größere Circulation von Papiergeld wünschenswerth gemacht haben, als dies in anderen Ländern des deutschen Reichs der Fall war; aber das werden wir uns nicht dürfen nehmen lassen, daß wir uns erinnern, mit welchem Gleichmuth Preußen es ertragen hat, daß der Norddeutsche Bund ein provisorisches Nothgesetz erließ, wonach alle Staaten verhindert wurden, weiteres Papiergeld auszugeben. — Hierauf wurde die fernere Debatte über § 18 auf Antrag des Abg. Bamberger bis Montag vertagt.

Nach den bis jetzt seitens des Vorstandes des Berliner Ortsverbandes der Tischlerarbeitgeber und Fachgenossen angestellten Ermittelungen haben in 443 Werkstätten, in welchen 3746 Gesellen beschäftigt wurden, 224 Mann die Arbeit eingestellt. Die Bewilligung der 8stündigen Arbeitszeit ist nur ganz vereinzelt gefordert und von keinem Verbandsmitgliede zugestanden worden, und Arbeitseinstellungen, an welche sich sämmtliche Arbeiter der Werkstatt betheiligten, wurden, als in 5 Werkstätten geschehen, angemeldet. Der von der Delegirtenconferenz Deutschlands in Hamburg beschlossene allgemeine Tischlerstreik Berlins ist sonach nichts weniger als ein allgemeiner Streik geworden und an dem gesunden Sinne der Gesellen gescheitert.

In Elbing (Ostpreußen) haben die sämmtlichen Maurer die Arbeit eingestellt; man hofft indeß noch eine Einigung der Parteien zu erzielen.

Frankreich. Nach der „Times" ist die Zahlung der vierten Milliarde, welche Frankreich an Deutschland zu entrichten hat, beendigt. Zur Zahlung der fünften Milliarde hat die Regierung bereits 700 Millionen Franken in baarem Gelde und in Wechseln bereit, und da zu diesem monatlich 100 Millionen hinzugefügt werden können, so wird die Summe am 1. September auf 1100 Millionen angewachsen sein. In Folge dessen kann die Zahlung der fünften Milliarde ohne jede Erschütterung des Geldverkehrs und ohne einen Griff in die Casse der Bank von Frankreich bewerkstelligt werden. Daß besondere Finanzoperationen vorgenommen werden, die darauf abzielen, eine frühere Räumung des Gebietes herbeizuführen, ist unwahrscheinlich. Wenigstens versichert der „Bien public" des bestimmtesten, daß keine Unterhandlungen über diesen Gegenstand gepflogen werden, und er bezeichnet alle einschlägigen Gerüchte geradezu als tendenziös.

Spanien. In dem Gefechte bei der Brücke von Vera haben die Carlisten 50 Todte verloren. Noch von einem weiteren Verluste der Carlisten wird berichtet, der aber minder bedeutend sein dürfte. Es heißt nämlich, der Intendant der carlistischen Armee sei mit der Kasse auf und davon gegangen. Von dieser Kasse wird wohl dasselbe gelten, was man unlängst der spanischen Zollkasse nachsagte, welche der Sicherheit vor den Carlisten wegen über die Grenze geflüchtet worden war: dieselbe müsse wohl von werthvoller Arbeit gewesen sein, daß Jemand es der Mühe werth erachtet habe, sie zu entführen.

Rußland. St. Petersburg. Der Kaiser Wilhelm hat am Donnerstag Abends 7 Uhr von Gatschina aus die Rückreise im besten Wohlsein angetreten. Tags zuvor hatte der deutsche Kaiser dem Familiendiner beim Großfürsten Constantin und Abends dem Balle in der deutschen Botschaft beigewohnt. In Königsberg findet morgen größere Tafel zu 120 Gedecken statt; in Berlin wird Se. Majestät Sonntag früh 1 Uhr wieder eintreffen.

Amerika. Vom Titicaca-See schreibt man der „Köln. Ztg.": Ernste Gefahren für Peru schlummern im Südwesten und Westen in dem Racenhasse, der, durch eine lange Knechtschaft verbittert, sich über eine Reihe von Städten und Dorfschaften zu entladen droht, deren Bevölkerung überwiegend aus Indianern besteht. Bisher beachteten die Regierungen kaum den unversöhnlichen Antagonismus der Weißen und Indianer, einen Gegensatz, der sich besonders in dem zähen Widerstande der Letzteren verräth, das Recht der Ersteren anzuerkennen, sowie in dem verbissenen schweigenden Gehorsam, mit dem der dunkelfarbige Eingeborene den Befehlen der weißen Grundbesitzer Folge leistet. Die braune Race, welche die Küstenlandschaften des Titicaca-Sees bewohnt, spinnt keine aussichtslose Verschwörung; mehr als einmal brach in diesem und im vorigen Jahrhundert der Sturm unter furchtbaren Verheerungen aus; und wenn es auch gelang, denselben durch Hekatomben von Opfern zu stillen, so war das nur für gewisse Zeit, und die Niedergeworfenen, Zertretenen sannen mitten in ihrem Elend auf neue Erhebungen. Diese Art indianischen Fenierthums nimmt gegenwärtig wieder, wie aus den Berichten der Präfecten und aus Privatbriefen der Landwirthe hervorgeht, eine drohende Haltung an. Ungeschwächt lebt in den Indianern die Tradition, daß die Herrschaft der Weißen nur ein vorübergehender Zustand sei; fort und fort hängen sie mit derselben Kraft der Liebe an der längst geschwundenen Zeit der königlichen Inkas, als sie voll schwelgenden Hasses auf ihre weißen Herren blickten. Einer der letzten spanischen Vicekönige reichte beim spanischen Hofe ein Gesuch ein, am See ein großes Bisthum zu gründen, von der Ansicht ausgehend, daß allein das Christenthum hier gründlich den trotzigen Geist der Indianer bändigen und umbilden könne. Das Bisthum ward gegründet und existirt noch heute, aber es existirt nur dem Namen nach. Die faulen Geistlichen bringen nicht den armen Indianern die Tröstungen des Glaubens, noch denken sie daran, einen Strahl des Lichtes in ihre verdumpften Seelen fallen zu lassen; sie sind nur neue Tyrannen, die statt der Uniform die Sutane tragen, das Elend der Armen ausbeuten, ihre Knechtschaft erschweren, ihre leibliche Kraft sich zu Nutze machen, ohne ihnen nur durch das Vorbild eines guten Beispiels in Zucht und Sitte vorzuleuchten. Die Regierung begnügt sich, entweder in den zahlreichen Zwisten zwischen den Weißen und Braunen zu vermitteln, oder läßt ihre Beamten schalten und walten, die dann nach Gunst und Geld mit roher Gewalt dreinfahren und die Sachen nur verschlimmern. Es ist die höchste Zeit, daß hier ein Umschwung eintrete und daß durch Verbreitung von Bildung auf sittlichem und wissenschaftlichem Gebiete der Indianer allmälig mit der Civilisation sich versöhne.

New-York, 7. Mai. Das Dampfboot „Hammonia", von Hamburg abgegangen am 23. April, kam heute Abend glücklich hier an. (Bericht von Adolph Hessel in Dresden).

Feuilleton.

† Heute nehmen die seit Jahren beliebten Gartenconcerte in den so reizend gelegenen Räumen des Waldschlößchens auf der Schillerstraße ihren Anfang, und werden die Concerte von der Capelle des 2. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Trenkler ausgeführt.

† Das Musikcorps des Königl. sächs. Schützenregimentes Nr. 108 unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Girod wird demnächst wahrscheinlich eine Reise antreten, bis wohin der Glanz sächsischer Uniformen und der Klang sächsischer Militärmusik noch nicht gedrungen ist: — über den Ocean, nach Amerika. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Neuheit der Idee und der vorzügliche Ruf in welchem die sächsische Militärmusik steht, drüben in New-York, Baltimore, Philadelphia, den Künstlern vielen Beifall einbringen und auch gewinnbringend werden kann. Die Hin- und Rückfahrt wird dem Corps vergütet. Auf feste Engagements soll sich aber Herr Girod nicht eingelassen haben, in der richtigen Erwägung, daß er und seine Leute den Vortheil ihrer Anstrengungen ebensowohl selbst einernten können, anstatt sie einem dortigen Ullman zuzuwenden. Die Freude unserer deutschen und speciell sächsischen Landsleute drüben, wenn sie die langentbehrten Uniformen wiedersehn! Hoffentlich wird die höchste Behörde dem für unser Musikwesen ehrenvollen und ersprießlichen Unternehmen förderlich sein und die erbetenen Urlaube — irren wir nicht, von 8 Wochen, — bewilligen!

† In der Kunsthandlung des Herrn H. Reinhardt, Mathildenstraße Nr. 1, befindet sich unter einer großen Anzahl wirklich guter und origineller Kunstwerke auch ein Zeichnungen-Cyclus von 70 Blättern von Theodor Mintrop „König Heinzelmann" betitelt und die Liebes- und Leidensgeschichte dieses kleinen Gnomenkönigs wie überhaupt das Leben und Treiben der freundlichen Erdgeistchen darstellend. Wer sollte nicht wenigstens eines oder das andere von Mintrop's reizenden Werken kennen? Es ist sehr erfreulich, daß Herr Reinhardt eine photographische Vervielfältigung des werthvollen Werkes vorbereitet und so vielen Kunstfreunden Gelegenheit giebt, ihre Sammlungen werthvoll zu bereichern.

† Der bislang nur am Rhein accreditirte Tenorist Herr Diener, von R. Wagner für die Bairenther Feste ausersehen, ist in Berlin engagirt worden, nachdem er als Gast sehr gefallen hatte.

† Frau Wilt in Wien will die Kais. Oper verlassen, weil die Intendanz 20,000 Gulden und 3 Monate Urlaub für zu viel hält. Die böse Intendanz.

† Wir erhalten aus Freiberg wiederholt Zuschriften, welche die Renovation der goldenen Pforte aus dem Jahre 1862 und die Abformung dieses vaterländischen Kunstwerkes im verflossenen Jahre zum Gegenstand haben. Was wir über diese Angelegenheit in Kürze sagen können, ist etwa Folgendes. Den Herrn Conservator Lehmann trifft irgend eine Schuld nicht, da dieser geschickte Beamte mit aller Kunstfertigkeit, welche er durch vieljährige Uebung sich erworben, einfach gethan hat, was man ihm auftrug. Und der Auftrag selbst ist doch wohl begreiflich genug. Abgesehen, daß jedes einzelne Originalkunstwerk immer einer Gefährdung oder Zerstörung ausgesetzt ist, so ist Freiberg auch an sich für manchen Kunstfreund nicht zugänglich genug, um die Copie der Pforte für Dresden überflüssig erscheinen zu lassen. Da man zur Abformung das welchste Material genommen und völlig vorsichtig verfahren hat, so hat diese Copirung keinen Schaden thun können, und das Gutachten der Herren Landbaumeister Hänel und Professor Häynel — sowie anderer Kenner — spricht das überzeugend klar aus. Wenn nun trotzdem unsere Freiberger Zuschriften Beschädigungen an dem Original behaupten und dieselben beweisen wollen, so ist damit noch nichts gegen das jetzige Copirungsverfahren gesagt. Die (geringen) Beschädigungen an einzelnen Blumen, Spitzen und Ausläufern der goldenen Pforte und die geringen Schäden des Timpanons rühren vielmehr aus der Reparatur des Originals durch Professor Heuchler selbst her, der jetzt als Ankläger auftritt. Und zwar ist eine moderne Wissenschaft, die Photographie, als Beweis hierfür eingetreten: Die Abnahmen des Kunstwerkes vor der Copie enthalten alle jene kleinen Schäden, gegen welche Herr Professor Heuchler remonstrirt; dieselben können also nicht erst durch die Copie verschuldet sein. Die Motive des Streites lassen wir, nur obige Thatsachen constatirend, bei Seite. Für uns ist die künstlerische Erörterung hiermit abgethan, und legen wir vorläufig die uns mitgetheilten Personalia bei Seite.

Vermischtes.

* Eine Druckfehler-Berichtigung eigenthümlicher Art hat jüngst der Herausgeber einer amerikanischen Zeitung in folgender Weise geschrieben: „In unserer Office befindet sich eine Fliege, eine ganz besondere, dummdreiste Fliege, die sich von ihren Brüdern und Schwestern durch Hartnäckigkeit und unermüdliche Zudringlichkeit auszeichnet, und in dieser Beziehung Talent genug entwickelt, um Präsident werden zu können. Andere Fliegen können wir hinwegtreiben, wenn wir mit dem Papier danach werfen oder sie aus dem Fenster jagen. Aber diese Fliege läßt sich nicht von uns regieren. Wir schlagen sie aber nicht gerne todt. Sie hat so etwas Zutrauliches an sich, daß es wie eine Verletzung des Gastrechts erschiene, wenn man sie todtschlüge. Aber jene Fliege ist doch zu dreist, sie fliegt uns in's Tintenfaß, kriecht wieder hinaus und wischt sich dann, während wir schreiben, auf unserem Papier die Füße ab. Die Schriftsetzer haben daher oft viele Mühe, unsere Schrift zu entzifferiren. Und bei dieser Gelegenheit wollen wir eine kleine Berichtigung machen. In der letzten Nummer unserer Zeitung nannten wir den achtbaren M. Mac Noodles „einen principlosen Demagogen". Dies sollte aber heißen: „ein hochherziger Patriot". Und dies war die Schuld jener Fliege. Der große Bruder des achtbaren M. Mac Noodles kam heute Morgen in unsere Officin mit einem funkelnagelneuen Rohrstock und erinnerte uns an jenen Druckfehler."

* Ein Münchner Blatt ist in den Besitz der letzten poetischen Schöpfung des Dichters Arthur Müller, des Verfassers von: „Gute Nacht, Hänschen!" — „Eine feste Burg ist unser Gott" ꝛc., gelangt, welche dieser vor seinem Tode zu Papier gebracht und einem Schreiben an seinen Freund Poffart beigelegt hat. Das Gedicht lautet:

„Allmutter Erde, — Deinen Sohn nimm auf!
Aus all dem Elend, der engherz'gen Kleinheit,
Der außen mich umkriechenden Gemeinheit,
Wie seh'n ich mich, zu enden meinen Lauf!
Allmächtig zieht es mich hinaus, hinauf,
Mein Ich will lösen sich in der Alleinheit,
Und für den frischen Odem der Allreinheit
Schlag' ich — wie gern! dies Dasein in den Kauf.
Ich that mein Tagewerk! Ich hab' gestritten
Für Schönheit, Wahrheit, Freiheit, und gelitten!
Was dieser wundenreiche Kampf mir läßt,
Ist elnd'ger Kraft doch nur ein schaler Rest.
Allmutter Erde, gieb dem Müden Ruh'
Und laß ihn endlich wieder werden — Du!"

* Was einem Reisebboten passiren kann. Aus Berlin erzählt die „Gerichtszeitung": „Einem Abgeordneten, der sich soeben von seiner Heimath hierher begeben hat, um seine Pflichten gegen das Vaterland als Landbote zu erfüllen, ist auf seiner Reise eine so eigenthümliche Geschichte passirt, daß sie, schon der Warnung halber, nicht verschwiegen werden darf. Er befand sich allein in einem Coupé zweiter Classe. Auf einer kleinen Station in der Nähe von Halle, auf welcher der Zug nur wenige Augenblicke anhält, wurde die Thür heftig geöffnet und hinein stürzte ein Herr in anständiger Kleidung, aber ohne alles Reisegepäck. Augenscheinlich erstaunt sah sich der Eindringling um und schien das Coupé wieder verlassen zu wollen, als sich der Zug in Bewegung setzte und der Fremde somit bleiben mußte, wo er war. Nachdem er seinen Reisegefährten begrüßt, erzählte er lachend, er hätte seinen Platz beim Anhalten des Zuges verlassen müssen und sich jetzt, als er denselben wieder einnehmen wollte, geirrt. Er müßte daher schon bis Halle dem Reisenden lästig fallen. Dies ließ sich übrigens, wie der Abgeordnete bald erfuhr, recht gut ertragen. Er hatte einen augenscheinlich gebildeten, sehr unterhaltenden Reisegefährten gefunden, mit dem sich so gut plauderte, daß die Zeit bis zur Ankunft in Halle überaus schnell verging. Als der erste Pfiff der Locomotive, der diese Ankunft anmeldete, lautbar wurde, griff der Fremde in seine Tasche, zog aber seine Hand leer heraus und rief, offenbar sehr verlegen: „Da habe ich auch meine Börse bei dem übrigen Gepäck gelassen!" Schnell theilte er dem Abgeordneten mit, daß er nur bis Halle ein Billet genommen, daß er es hier habe erneuern wollen —, jetzt aber bleiben müsse, da die Zeit zu kurz sei, um erst nach seinem Coupé zu suchen und dann das Billet zu lösen. Dann wollte er Abschied nehmen, als der Abgeordnete seine Brusttasche hervorlangte und dem interessanten Fremden einen Fünfundzwanzigthalerschein zur Disposition stellte. Freudig und dankend nahm der Letztere die zeitige Hilfe an, eilte aus dem Wagen und verschwand am Eingange des Stationsgebäudes, der die Ueberschrift trug: „Billet-Verkauf". Die Thür des Coupés blieb auf, aber der interessante Unbekannte erschien nicht wieder. Als der Conducteur kurz vor der Weiterfahrt die Thür schließen wollte, machte der Abgeordnete darauf aufmerksam, daß noch ein Reisender fehle, erfuhr jedoch, daß der Conducteur gar keine Ahnung davon hatte, daß sich noch ein zweiter Reisender in diesem Coupé befunden, auch daß bei späteren Nachforschungen kein zurückgelassenes Gepäck in dem Zuge gefunden worden. Welcher Art der Reisende war, steht somit zweifellos fest. Da er sich aber noch öfter im Coupé zu gutmüthigen Leuten verirren könnte, erzählen wir dieses Ereigniß."

* In Berlin wurde auf der Königstraße ein mit 5 Siegeln wohlverschlossener, auf 40 Thaler declarirter und an F. A. Meyer in Hameln adressirter Brief gefunden. Der ehrliche Finder gab denselben bei der Polizei ab, welche die gewöhnliche Bekanntmachung erließ und ihn dann, da sich kein Verlierer meldete, an das Stadtgericht behufs Aufgebots abgab. Der betreffende Richter hielt es jedoch für praktischer, vor dem Aufgebot den Brief zu eröffnen, um daraus den Absender kennen zu lernen und eventuell demselben den Brief mit Werthinhalt zuzustellen. Er that das auch. Wie groß aber war sein Erstaunen, als er in dem betreffenden Couvert weder Geld noch Geldeswerth, sondern nur einen

SLUB
Wir führen Wissen.

einfachen Zettel mit den Worten fand: Siehst Du, Du schlechter Hallunke! Wenn Du wieder einen Geldbrief findest, so trage ihn hübsch auf die Polizei!

* **Unglücksfall im Circus Carré.** Die Wiener „Presse" berichtete am vorigen Donnerstag: Bei der heutigen Vorstellung im Circus Carré hatte Herr Professor Holtum beim Auffangen der Kanonenkugel das Unglück, daß ihm dieselbe, nachdem ihm das Experiment zweimal geglückt war, das drittemal einen Theil der Wange wegriß. Ob der Verwundete schwerer beschädigt wurde, konnten wir nicht erfahren. Jedenfalls wäre es an der Zeit, daß derartige Productionen, die Niemanden unterhalten, sondern nur alle Welt aufregen und den betreffenden „Künstler" gefährden, einmal abgeschafft würden.

* Clericaler Eifer, wenn auch sonst selten zu Etwas gut, kann ausnahmsweise doch auch einmal nützlich werden. Dies bewies sich in Sagan, wo selbst eine wandernde Theatergesellschaft unter Anderem auf einen Abend das Stück: „Der Jesuit und sein Zögling" angesetzt hatte. Der Stadtpfarrer, des, wie es scheint, schon die Titel der Stücke beschnüffelte, um zu riechen „ob das Ding heilig oder profan", merkte es, daß dabei für die frommen guten Schwarzen nicht viel Segen sei und erließ am Tage der Vorstellung im Tageblatt eine Mahnung: „es sei Ehrensache aller Katholiken", die Vorstellung nicht zu besuchen. Aber — o Wunder — das war die schönste Reclame, denn Abends fand sich der Theatersaal überfüllt. Der Schauspieler, der den Jesuiten spielte, soll — wie wir privatim hören — am nächsten Tage zum Pfarrer gegangen sein und für die collegiale Unterstützung gedankt haben.

* **Ueber die Wirkungen des Tabakrauches.** Nachdem man in den Tabaksblättern einen eigenthümlich giftigen wirkenden Körper, das Nicotin, gefunden hatte, glaubte man die Wirkung des Rauchens auf den Menschen durch die Aufnahme dieser Substanz erklären zu können. Man suchte dementsprechend das Nicotin im Tabakrauche nachzuweisen, aber vergeblich; alle Versuche waren negativ und man erklärte sich dies aus der leichten Zersetzbarkeit des Nicotins beim Erwärmen, während man die Wirkung des Rauches anderen Substanzen zuschreiben zu müssen glaubte. Neue, von Herrn Dr. Heubel unternommene Versuche, den Rauch von Cigarren zu condensiren und in Wasser und Alkohol zu waschen, zeigten jedoch, daß die bisherigen Versuche nicht exact gewesen. Es gelang nämlich, mit den aus dem Tabakrauch gewonnenen Säften ganz deutlich Nicotinwirkungen zu erhalten und auch chemisch Nicotin in ihnen nachzuweisen; und zwar kommt dasselbe als Salz vor, als welches es in der Wärme widerstandsfähiger ist. Ein Theil der Wirkungen des Rauches ist also sicher der Aufnahme von Nicotin zuzuschreiben; vielleicht wirken noch andere Substanzen neben diesem Gifte.

* **Die schwimmende Kanonenkugel** ist eine Sehenswürdigkeit, die sich die Besucher der Weltausstellung nicht entgehen lassen mögen. Die „N. fr. Pr." schreibt darüber: In dem Pavillon des Ackerbauministeriums, welcher höchst interessante Sammlungen in schönster Anordnung birgt, wird man etwas sehen können, was die wenigsten Menschen gesehen haben, nämlich eine schwimmende Kanonenkugel. Dieselbe, fünfzig Pfund schwer, liegt gleich einer Flaumfeder auf einer prachtvoll in Silberglanz strahlenden Masse, und diese besteht aus reinem Quecksilber der berühmten Bergwerke von Idria. Es sind davon 150 Centner in einem großen Eisenkessel ausgestellt, und auf dieser metallenen Fluth, welche gleichfalls einen selten vorkommenden Anblick bietet, schwimmt ganz gemüthlich die eiserne Vollkugel. Interessant war es, das Aufpacken des Quecksilbers mit anzusehen, welchem wir zufällig eine Zeit lang beiwohnten. Dasselbe ist höchst künstlich in besonders bereitetes weißes Schafleder, und zwar in Beutel von je 50 Pfund verpackt, welche oben fest zugeschnürt sind und sodann in hölzerne Fäßchen verspundet werden. Früher versendete man das flüssige, alle porösen Gegenstände leicht passirende Metall in aus Eisen geschmiedeten Flaschen, welche sehr kostspielig herzustellen waren. Mit dem Oeffnen der Beutel war ein alter Amtsdiener der Verschleißdirection beschäftigt, welcher uns mittheilte, daß er schon seit 35 Jahren mit dem Quecksilber hantiere, auch verschiedene Male sich ernstliche Krankheiten durch das heimtückische Element zugezogen habe, aber dennoch es nicht über sich gewinnen könne, davon zu lassen. Jetzt scheint sich seine Natur völlig an die gefährliche Berührung gewöhnt zu haben. Während wir uns mit dem Veteranen unterhielten, unternahm es ein Herr, den Widerstand des flüssigen Metalls zu prüfen, indem er die Hand eintauchte, wozu es schon einiger Kraft braucht; als er sie jedoch wieder zurückzog, bemerkte er, daß zwei goldene Ringe, die er getragen, sich in silberne verwandelt hatten. Seine Bestürzung war höchst ergötzlich. Der kleine Vorfall möge aber den Besuchern der Ausstellung überhaupt zur Lehre dienen: Man darf und soll nichts angreifen!

* **Ein Zigeunerstückchen.** In einer Gemeinde des Tolnauer Comitats führten rumänische Zigeuner folgendes Stückchen durch: Sie begaben sich in ein Haus, in welchem nur die Mägde zu Hause waren, und theilten diesen mit, daß im Hofe ein Schatz vergraben sei. Auf ihr Geheiß und in Folge ihrer romantischen Erzählungen schleppten die Mägde Polster und sonstiges Bettzeug auf den bezeichneten Ort. Die Zigeunermutter setzte sich nun auf diese Barrikade und begann ihre Beschwörungen. Als aber der Schatz noch immer nicht zum Vorschein kommen wollte, wurde den leichtgläubigen Mädchen bedeutet, sie müßten sich splitternackt ausziehen und all' ihre Kleider, Hemden u. s. w. zu den erwähnten Gegenständen legen. Die Mägde befolgten auch diesen weisen Rath und erwarteten in der Küche — im Paradiescostüme — den Erfolg ihrer Opfer. Vergebens! die Zigeuner hatten mit Bettzeug und Kleidern mittlerweile das Weite gesucht.

* **Amerikanisch.** Auf einem dicht besetzten amerikanischen Packetboote spielte folgende Scene: Ein Californier tritt zum Capitän: „Sir, jetzt möchte ich aber endlich eine ordentliche Schlafstelle zugewiesen haben." — Capitän: „Ja, wo haben Sie denn die beiden letzten Nächte geschlafen?" — Californier: „Da lag ich auf einem kranken Manne, der ist aber jetzt besser und will's nicht mehr leiden."

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Wien, 9. Mai. Die „Neue freie Presse" meldet: Den Anlaß zu der heutigen Börsengeschäftssistirung bot die Insolvenz des eines besonderen Credits sich erfreuenden Börsencomptoirs Petschek. Es sollte durch die Sistirung der unerhörten Deroute vorgebeugt werden. Eine große Zahl Börsenbesucher verlangt, daß die Regierung eine acht- bis vierzehntägige Geschäftssistirung mit Moratorien verordne, und die Börsenkammer gedenkt den Finanzminister zu ersuchen, die gegenwärtige Börsenlage zum Gegenstande schleuniger Maßregeln zu machen, um den Ausbruch einer Geldkrisis und einer Handelskrisis zu verhindern. Der Börsenkammerpräsident begab sich zum Finanzminister, um zu erwirken, daß die Nationalbank Wechsel reichlich escomptire und daß aus Regierungskassenbeständen den Banken Geldmittel zur fälligen Couponeinlösung gegen Bedeckung zur Verfügung gestellt werden, damit die Banken der Ansammlung großer Reserven enthoben seien. Die Creditanstalt berief eine Conferenz von Bankdirectoren.

Avignon, 9. Mai. Heute starb hier Stuart Mill.

Kopenhagen, 8. Mai. In der von dem Bankhause Emil Levy u. Comp. zu Paris gegen das hiesige Bankhaus Gedalia anhängig gemachten, aus der Subscription auf die neueste französische Anleihe herrührenden Prozeßsache hat das hiesige See- und Handelsgericht heute, unter Kompensation der Kosten, gleichfalls ein den Klageanspruch abweisendes Erkenntniß ertheilt.

Washington, 8. Mai. Auf ein an den Präsidenten Grant gerichtetes Telegramm des Gouverneurs Kellog, daß der Staat Louisiana der Anarchie und Umwälzung entgegengehe, haben ihm General Sherman, der Oberbefehlshaber der Armee, und der Marinesecretär Robeson die Sendung von Verstärkungen nach New-Orleans zugesichert.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalescière Du Barry von London." **Keine Krankheit vermag der vorzüglichen Revalescière du Barry** zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden: Certificat Nr. 79,810. Düsseldorf, 9. November 1872. Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer Revalescière ließen beide Uebel nach und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz beneidenswerthen Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Pakete Revalescière hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese köstliche Nahrung mit bestem Gewissen empfehlen. C. A. Klemm, Wwe. — Certificat Nr. 73,800. Mobers, 20. December 1871. Ihre berühmte Revalescière drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gebrauch anzuempfehlen. Jos. Ullein, Baumstr. Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. In Blechbüchsen von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Biscuits: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — Revalescière Chocolatée: in Pulver und Tafeln für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern. — Dresden: In sämmtlichen Apotheken. Auerbach: Gust. Müller. Bautzen: Heinrich Lindner. Bischofswerda: F. G. Franke. Burgstädt: S. W. Lange. Chemnitz: Nicolai-Apotheke, Apotheke zu Schloß-Chemnitz, Köhler u. Krantzsch, Julius Glaß. Freiberg: Löwen-Apotheke, Elephanten-Apotheke, Fr. Pinkas. Glauchau: Löwen-Apotheke, Ernst Dörr, E. R. Fels Nachfolger. Leipzig: Theod. Pfitzmann, Hofl., Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke. Löbau: Albert Jabel. Meerane: Stöhr u. Kraner. Meißen: A. M. Schlimpert. Plauen: Gustav Cramer. Reichenbach i. V.: Herm. Lohse. Groß-Schönau: Apotheker Springer. Zittau: Stadt-Apotheke (Max Rein). Zwickau: S. L. Lohse, Hermann Köhler.

Zahnkünstler A. Cäsar, Zahnsgasse 29, 2. Et., Ecke Seestraße. Atelier für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombirungen ꝛc., sowie Beseitigung aller Zahnschmerzen.

Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Kehlkopfleiden. Ehemalige chir. med. Akademie, Zeughausplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeldlich. Privatwohnung Strubestraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 9 bis 10, 1 und 3 bis 4 Uhr. **Dr. Güntz.**

Augen-Klinik von **Dr. Edmund Weller.** Seestraße 21, 11—1 u. 2—3 Uhr. Armen Freikur.

Frauenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und **Geburtshelfer.** Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4. — Poliklinik f. Unbemittelte 8—9.

Für geheime Krankheiten und Hautausschlag ist täglich zu sprechen, Casernenstraße 24, 2. Etage, 8—11 Uhr und 2—5 Uhr: **A. E. Voigt**, früher Assistent im 3. Lazareth.

Dr. med. R. Koenig, kl. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschl.- u. Hautkranke. früh 8—½11 u. Nm. 12—4.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5 n, 3 Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. **Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.**

Dr. med. Blau, hom. Arzt, Amalienstr. 10, heilt rh. Schmerzen, Schleimfluß, Syphil., Pollut., Imp. und die Folgen der Onanie, auch briefl., schnell u. sicher. Sp. 10—12, 3—4.

Dr. med. Moldau's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Aerztliche Ordinationsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1, 3. Etage. Geöffnet v. 9—½1 Uhr, Sonntags v. 9—10 Uhr.

Klinik für **Syphilis-, Haut- u. Frauenkrankheiten**, täglich von 9—4 Uhr, **Schlossstrasse 10, 2.**

Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim conc. Bandagist **Carl Kunde**, Pirnaischestr. 24.

Glaser-Diamante, vorzüglich leicht schneidend, von 1½ Thlr. an empfehlen **E. R. Fischer & Co., Spiegelglas-Niederlage, Pirnaische Straße 9.**

„Brandwundenwasser" von **Thomas, Weißeg. 2**, Depot f. sämmtl. Apoth., Weigel u. Jeeß u. Jul. Rotte, Wallstr.

Glaserdiamanten, eigenes Fabrikat, Garantie für haltbare Fassung ganzer Steine, **en gros** und **en detail.** Umsetzen gebrauchter Diamanten oder deren Annahme als Zahlung. Bei auswärtigen Aufträgen genaue Angabe der Haltung. **Th. Adam**, Scheffelstraße 22.

Photogr. Albums, Briefmappen und Mappen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damentaschen, Necessaires, Notizbücher, Contobücher, Gesangbücher, große Auswahl bei **J. H. Richter**, Buchbinder am Neumarkt, Climeyer's Haus.

Der **Fliege**'sche Meisterwalzer „Im lieben deutschen Vaterland" ist am 30. April vor den beiden Kaisern auf dem großen Zapfenstreich gespielt worden. Russische Blätter berichten von enormem Erfolge.

Dampfwagen, Abgang nach		Ankunft von
	Annaberg	[illegible]
	Berlin	[illegible]
	Bodenbach (Aussig)	[illegible]
	Breslau	[illegible]
	Carlsfeld via Eger	[illegible]
	Chemnitz via Freiberg	[illegible]
	Chemnitz via Döbeln	[illegible]
	Cottbus	[illegible]
	Eger	[illegible]
	Freiberg	[illegible]
	Görlitz (Neustadt)	[illegible]
	Großenhain	[illegible]
	Halbstadt	[illegible]
	Kamenz	[illegible]
	Leipzig via Riesa	[illegible]
	Leipzig via Döbeln	[illegible]
	Meißen	[illegible]
	München via Hof	[illegible]
	Neuhausen	[illegible]
	Tharandt	[illegible]
	Teplitz (Aussig)	[illegible]
	Wien (Aussig)	[illegible]
	Zittau (Neustadt)	[illegible]

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem * bez.

Dampfwagen, Abgang bis		Ankunft von
Früh 6	Leitmeritz	Abends [illegible]
Früh 8	Aussig	Nachm. [illegible]
Vorm. 10	Herrnskretschen	Abends 9
Nachm. 2	Schandau	Vorm. 8
Abends 6½	Pirna	Früh 7½
Früh 7, Vorm. 9 11, Nm. 1 3 4	Pirna	Vorm. 10½ 12, Nm. 2½ 5½ 7 8
Nachm. 2, Abends 7	Pirna	Abends 6½ 8½
Früh 7½ 11½, Nachm. 4 5½	Meißen	Früh 8½, Nachm. 1 4½ 5½
Früh 6, Vorm. 10, Nachm. 2½	Riesa	Früh 8, Nachm. 1 4½ 8½

Kassen-Telegraphenstationen in Dresden: 17 Wallenhaupstr. 8, permanent geöffnet; 23 Rosenstraße 15, erste Etage, im Sommer v. 7 Uhr früh, im Winter von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet; 30 neue Rechtsstraße 10, in der kürzeren Schmelzhütte, geöffnet an Wochentagen und an auf Wochentage fallenden Feiertagen von 9 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr Vormittags u. von Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

Dresdner Börse vom 9. Mai 1873.

Die heutige Börse verkehrte in Folge von auswärtigen niedrigen Notirungen und namentlich wegen der in Wien herrschenden Depression in ziemlich matter Haltung. Namentlich waren es heute Speculationspapiere und unter diesen besonders Oesterreichische Credit-Actien, die beträchtliche Coursein bußen erlitten. Letztere eröffneten zu 193, gingen allmälig auf 190¾ zurück und notirten gegen Schluß wieder ¼ % höher, 191. Lombardische Eisenbahn-Actien, die sich seither immer recht fest gehalten hatten, wurden ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen und verloren vom gestrigen niedrigsten Course ½ bis ¾ %. Französische Staatsbahn-Actien 1 % circa billiger erhältlich als gestern. Hiesige Bankpapiere im Ganzen fest und lebhaft in den Coursen variirend, je nachdem Angebot oder Nachfrage vorhanden war. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen genügen die kleinsten Ordres, seien es Kauf- oder Verkaufs-Aufträge, um den Stand der Course zu heben oder zu drücken. So verloren beispielsweise in Folge von Verkaufsordres Sächs. Bankverein 1 und 1¼ %, Sächsische Creditbank 1 %, Dresdner Wechslerbank ½ %. Ein belebteres Geschäft als in hiesigen Bankpapieren fand heute in Staatspapieren und Prioritäten statt. In Industriepapieren wenig Verkehr und deren Course ebenso wie diejenigen der Eisenbahn-Actien durchschnittlich eher etwas niedriger. Oesterreichische Valuta beliebt. Was den Geldstand der hiesigen Börse betrifft, so kann derselbe nicht anders als ein guter, flüssiger bezeichnet werden. Tägliches Geld ist à 5 % angeboten und erste Disconten sind à 5½ % gesucht ohne Abgeber.

Dresdner, 9. Mai.	G.
Staatspapiere und Fonds.	
S. Sächs. Staatspapiere	
von 1870 5%	[illegible]
von 1855 5%	[illegible]
von 1847 4%	97½ B
1869/68 4% rein	[illegible]
v. 1869 4% groß	[illegible]
v. 1869 4% klein	97½ B
1860/55 4% groß	[illegible]
v. 1867 5% groß	105 B
v. 1867 5% klein	104½ B
Allgemeine Landesschuld	100¾
Sächs.-Schles. Eisb.	100¼
Leipz.-Riesaer Eisb.	84½ B
do. Prior. B. Lit. B.	86½ B
Handelsbriefe gr.	85
Landrentenbriefe N.	86 B
Landrentenbriefe Rent.	86½
Preuß. consol. Rente	—
Dresd. Stadt-Sch.	95½ B
Dresd. St.-Sch. 5%	100½
Chemnitzer Anl.	104½ B
Freiberger Anleihe	—
Sächs. Erbl.-Pfandb.	94½ B
Sächs. Hypb. kündb.	96½
Sächs. Hypb. unkündb.	94
Landw. Hypb. vlocdb.	94
Landw. Hypb. neue	93½
Russ. Bodencredit-Pfb.	88½
Ungarische 5% Bonds	96½
Oestr. Papierrente	63½
Oestr. Silber-Rente	66½
Oestr. Lose 1860	94¼
Ital. Staatsanl.	—
Oestr. Banknoten	91¾
Eisenbahn-Actien.	
Berlin-Görlitzer	103½
Halle-Sorl.-Gub. B.	101 B
Leipzig-Dresdner	234
Oestr. Franz. Staatsb.	203½
Rechte Oderufer B.	—
Rumänische Eisenb.	45
Südbahn-Lombard.	—
Südbahn-Lomb. nit. 110%	116½
Eisenbahn-Prioritäten.	
Leipzig-Gaschwitz	—
Sächsisch-Schlesische	—
Zittau-Zittauer	—
Chemnitz-Kloster	93 B
Leipzig-Dresd. 4½%	99½
Leipz.-Dresd. 4½%	99½ B
do. do. 5%	103½ B
Reichenb.-Pegl. 1873	99½ B
Reichenb.-Pegl. 1874	94½ B
Bohm. Nordbahn	96½ B
Buschtiehrader E.	95½ B
Buschtiehr. v. 1871	91
Buschtiehr. v. 1872	95½ B
Prag-Duxer Eisenb.	89½
Prag-Duxer Lit. B.	87½
Kaiser Ferdinands-Nordb.	193½
Oesterr. Nordwestbahn	74¼
Ostbahn, unstempl.	51
Ungarische Nordost-B.	—
Bank- u. Credit-Actien.	
Allg. Dtsch. Creditbank	172½
Berliner Handelsbank	—
Chemn. Bankverein	95¼
D. Oesterreich. Wb.-Bank	—
Pesthaner Creditbank	—
Dresdner Bank	98½
Dtsch. Handelsbank	88 B
Dresd. Wechslerbank	108½
Gerber Bank	110
Ger. Hand. u. Credb.	104½
Leipzig Bank, abgest.	142¾
Leipzig Bank, unge.	142¾
Leipz. Disconto-Ges.	—
Leipz. Creditbank	89
Leipz. Wechslerbank	—
Leipz. Depositenbank	—
Magdeb. Wechslbk.	—
Oberlausitzer Bank	94
Oestr. Cred. 160 Fl.	—
Oesterreich. ungarn.	106½
Pirnaer Bank	118½
Sächs. Bank, abgest.	140
Sächs. Bank, unge.	142½
Sächs. Boudencrdit	91
Sächs. Creditbank	110½
Sächs. Lombardbank	—
Sächs. Wallenbank	95
Thüringer Bankver.	97¼
Weimarische Bank	114½
Zwickauer Bank	80½
Baugesellschaften.	
Berl. u. Gerlitzer	119½
Bayerische Ges. Act.	91 B
Entrepôt Lauterwald	80
Chemnitz. Baugel.	137½ B
Dresdner Baugel.	190
Dresdner Gebäud.	—
Leipz. Immobiliel.	—
Leipziger Baubank	—
Pleißen-Baugesellschaft	89
S. Eisenb. Baugel.	106
Industrie-Actien.	
Bayerische Cement.	80 B
L. Schwd. Cement-Fr.	[illegible]
Feldschlößchen Br.	200
Reichsschlößchen Br.	200
Gambrinus Br.	100½ B
Gesser Bergwerk	—
Hohlbaumer Br.	100½
Lößnitzer Bergwerk	—
Meißner Porzellan	500
Meißner Brauerei	50 B
Meißner Actien-Brauerei	—
Meißner Actien-Bierbrauerei	—
Meißner Lagerkeller	100 B
Meißner Porzellanfabrik	115
Neckwitzer Br.	245
Reuter-Brauerei	220
Saxo-Brauerei	105½
Sächsische Gußstahlfabrik	—
Sächsische Metall	100½
S.-B. Dampfschiff.	94½
Thüringer Gasgesellschaft	89½
Dresdner Gummiwerke	—

Dresdner, 9. Mai.	G.
Wasser-Z. Centralb.	89 B
Wasser-Z. Actien	[illegible]
Wiener Grundrente	82½
Oestr. Franz. alte	203½
Oestr. Franz. neue	—
Oestr. Nordwestb.	95½
Oest. Nord. Lit. B.	[illegible]
Prag-Turer	87½
do. do. Lit. B.	86½
Vicinal-Priebusser	87
Südösterr. Lombarden	270½
Südösterr. Lomb. neue	260½
Südbahn-Lomb. 5%	87½
Turnau-Prag. Bahn	90
Ungar. Nordostb.	74¼
Galizien, unstempl.	51
Ung.-gal. Verb.-B.	—
Bank- u. Credit-Actien.	
Allg. Dtsch. Creditbk.	172½
Berliner Handelsbank	—
Chemn. Bankverein	95¼
D. Oesterreich. Wb.-Bk.	—
Pesthaner Creditbank	—
Dresdner Bank	98½
Dtsch. Handelsbank	88 B
Dresd. Wechslerbank	108½
Gerber Bank	110
Ger. Hand. u. Credb.	104½
Leipzig Bank, abgest.	142¾
Leipzig Bank, unge.	142¾
Leipz. Disconto-Ges.	—
Leipz. Creditbank	89
Leipz. Wechslerbank	—
Leipz. Depositenbank	—
Magdeb. Wechslbk.	—
Oberlausitzer Bank	94
Oestr. Cred. 160 Fl.	—
Oesterreich. ungarn.	106½
Pirnaer Bank	118½
Sächs. Bank, abgest.	140
Sächs. Bank, unge.	142½
Sächs. Boudencrdit	91
Sächs. Creditbank	110½
Sächs. Lombardbank	—
Sächs. Wallenbank	95
Thüringer Bankver.	97¼
Weimarische Bank	114½
Zwickauer Bank	80½
Baugesellschaften.	
Berl. u. Gerlitzer	119½
Bayerische Ges. Act.	91 B
Entrepôt Lauterwald	80
Chemnitz. Baugel.	137½ B
Dresdner Baugel.	190
Dresdner Gebäud.	—
Leipz. Immobiliel.	—
Leipziger Baubank	—
Pleißen-Baugesellschaft	89
S. Eisenb. Baugel.	106
Industrie-Actien.	
Bayerische Cement.	80 B
L. Schwd. Cement-Fr.	[illegible]
Feldschlößchen Br.	200
Reichsschlößchen Br.	200
Gambrinus Br.	100½ B
Gesser Bergwerk	—
Hohlbaumer Br.	100½
Lößnitzer Bergwerk	—
Meißner Porzellan	500
Meißner Brauerei	50 B
Meißner Actien-Brauerei	—
Meißner Bierbrauerei	—
Meißner Lagerkeller	100 B
Meißner Porzellanfabrik	115
Neckwitzer Br.	245
Reuter-Brauerei	220
Saxo-Brauerei	105½
Sächsische Gußstahlfabrik	—
Sächsische Metall	100½
S.-B. Dampfschiff.	94½
Thüringer Gasgesellschaft	89½
Dresdner Gummiwerke	—

Dresdner Bank-Actien.	
Sächsische Bank	140
Sächsische Creditbank	110½
Sächsische Lombardbank	—
Sächsische Wallenbank	95
Thüringer Bankver.	97¼
Weimarische Bank	114½
Zwickauer Bank	80½
Baugesellschaften.	
Berl. u. Gerlitzer	119½
Bayerische Ges. Act.	91 B
Entrepôt Lauterwald	80
Chemnitz. Baugel.	137½ B
Dresdner Baugel.	190
Dresdner Gebäud.	—
Leipz. Immobiliel.	—
Leipziger Baubank	—
Pleißen-Baugesellschaft	89
S. Eisenb. Baugel.	106
Industrie-Actien.	
Bayerische Cement.	80 B
L. Schwd. Cement-Fr.	[illegible]
Feldschlößchen Br.	200
Reichsschlößchen Br.	200
Gambrinus Br.	100½ B
Gesser Bergwerk	—
Hohlbaumer Br.	100½
Lößnitzer Bergwerk	—
Meißner Porzellan	500
Meißner Brauerei	50 B
Meißner Actien-Brauerei	—
Meißner Bierbrauerei	—
Meißner Lagerkeller	100 B
Meißner Porzellanfabrik	115
Neckwitzer Br.	245
Reuter-Brauerei	220
Saxo-Brauerei	105½
Sächsische Gußstahlfabrik	—
Sächsische Metall	100½
S.-B. Dampfschiff.	94½
Thüringer Gasgesellschaft	89½
Dresdner Gummiwerke	—

Dresdner Bank-Actien.	
Sächsische Bank	140
Sächsische Creditbank	110½
Sächsische Lombardbank	—
Sächsische Wallenbank	95
Thüringer Bankver.	97¼
Weimarische Bank	114½
Zwickauer Bank	80½
Baugesellschaften.	
Berl. u. Gerlitzer	119½
Bayerische Ges. Act.	91 B
Entrepôt Lauterwald	80
Chemnitz. Baugel.	137½ B
Dresdner Baugel.	190
Dresdner Gebäud.	—
Leipz. Immobiliel.	—
Leipziger Baubank	—
Pleißen-Baugesellschaft	89
S. Eisenb. Baugel.	106
Industrie-Actien.	
Bayerische Cement.	80 B
L. Schwd. Cement-Fr.	[illegible]
Feldschlößchen Br.	200
Reichsschlößchen Br.	200
Gambrinus Br.	100½ B
Gesser Bergwerk	—
Hohlbaumer Br.	100½
Lößnitzer Bergwerk	—
Meißner Porzellan	500
Meißner Brauerei	50 B
Meißner Actien-Brauerei	—
Meißner Bierbrauerei	—
Meißner Lagerkeller	100 B
Meißner Porzellanfabrik	115
Neckwitzer Br.	245
Reuter-Brauerei	220
Saxo-Brauerei	105½
Sächsische Gußstahlfabrik	—
Sächsische Metall	100½
S.-B. Dampfschiff.	94½
Thüringer Gasgesellschaft	89½
Dresdner Gummiwerke	—

DRESDNER BANK.

Sitz der Gesellschaft: **Dresden**, Schloßstraße Straße 44.

Capital: Thlr. 5,000,000 mit 20 Einzahlung.

Thlr. 3,000,000, Reichsmark 9,000,000.

Operationen der Bank:

Eröffnung von laufenden Rechnungen durch Correspondenz, Wechsel und Accepte auf sämmtliche wichtige Plätze Europas und der anderen Erdtheile.

Ein- und Verkauf aller Werth-Effecten, sofort oder an hiesiger und allen auswärtigen Börsen.

Incasso und Discont von Wechseln, Coupons ꝛc. ꝛc., Annahme von Depositen mit Cheque-System, zur Verzinsung, mit oder ohne vorherige Kündigung.

Aufbewahrung von Werthpapieren ꝛc. ꝛc.

Verkäufe auf Effecten, Wechsel, Coupons, Waaren u. dergl.

Alle Correspondenzen sind an die „Dresdner Bank" zu richten.

Die Bureaux sind geöffnet von 9—1 Uhr und von 3—7 Uhr.

Achtung.

Am 8. dieses Monats ist in Moritzburg ein geschorener

Pudel

zurückgeblieben.

Derselbe trägt neusilbernes Halsband u. Maulkorb: Steuernummer: Stadt Dresden 1873, Nr. 3032, sowie den eingravirten Namen **F. Heinze.**

Derselbe kann sofort gegen Erstattung der Insertionskosten bei Unterzeichnetem abgeholt werden.

Moritzburg am 9. Mai 1873.

C. Brüchner,
Amtswachtmstr.

Entlaufen

ist Montag den 5. ein schwarzer Rehpinscher mit gelber Brust und gelben Füßen, ohne Maulkorb u. Steuer-Nummer. Der Wiederbringer erhält eine sehr gute Belohnung bei

F. Bringkmann, Webergasse 8, 1.

Ein kleines, gelbes Hündchen (Löwenpinscher), mit Steuermarke Nr. 2154, auf den Namen „Schipp" hörend, hat sich verlaufen. Abzug. Moltke-Platz 10, 1. Etage, gegen gute Belohnung.

Ein Affenpinscher (Hündin) hat sich verlaufen und bittet man dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben: kleine Schießgasse 4.

Reichenbach.

Schleifer

sucht die Steindruckerei von **Müller u. Friedländer,** Pillnitzerstraße Nr. 19.

Stellmachergesellen

auf Kasten und Gestelle finden Arbeit: große Ziegelstraße 20 a, bei **Cramer.**

Ein zuverlässiger, ordentlicher **Arbeiter** findet in meiner Fabrik dauernde Beschäftigung.

Robert Gysae,
Oberlößnitz bei Dresden.

Gesuch.

Ein tüchtiges, nicht zu junges **Hausmädchen** wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht im Bade zu Tharandt.

Guss-Ciseleur,

ein geübter, wird für **auswärts** gesucht. **Dauernde** Beschäftigung bei **guter Bezahlung.** Schriftliche oder persönliche Meldungen beim **Portier im Victoriahotel in Dresden.**

Ein tüchtiger

Uhrmacher

findet sofort Stellung bei hohem Gehalt, guter Behandlung und freier Station. Näheres bei

H. Dinger a. d. Frauenkirche.

3 Dec.-Verwalter, 75, 100, 160 Thlr. Geh.; 3 Volontaire; 2 Schirrmeister; 2 Kutscher; 3 Dec.-Wirthschafterinnen ges. Weberg. 13, 2. Decon. **Claus.**

Für eine

Buch- u. Steindruckfarbe-Fabrik

werden einen **chemisch-technischer Director** und ein tüchtiger **Werkführer,** welcher die Erzeugung von Buch- und Steindruckfarben, Firnissen ꝛc. gründlich versteht und welcher in einer größeren Fabrik in dieser Eigenschaft schon fungirt haben muß, sofort mit hohem Gehalte und freier Station zu engagiren gesucht. Offerten unter **D. R. 500** an **Haasenstein & Vogler** in **Wien.**

Einige

Lithographen,

sowohl für **Schrift,** als auch für **Zeichnung,** können bei hohem Salair gute und dauernde Stellung finden. Proben und Gehaltsansprüche sind frco. einzusenden an die **lithographische Anstalt** von

Richard Oschatz,
sonst **C. R. Böhme,**
Chemnitz.

Für ein feines **Putzgeschäft** in der Rheinprovinz wird zum 1. Septbr. d. J. eine durchaus erfahrene erste Arbeiterin gesucht. Jährliches Salair 200 Thaler. Kost und Logis frei. Freundliche Behandlung. Offerten unter **C. B. Nr. 8** besorgt die Expedition der Essener Zeitung zu **Essen** a. d. Ruhr. Eine zweite Arbeiterin findet ebenfalls Stelle.

Uhrmachergehilfe-Gesuch.

Ein in feiner Arbeit geübter, in einem der größeren Geschäfte in Mainz als erster Gehülfe bei gutem Salair gesucht. Näheres unter **J. S. 3101** durch die **Annoncen-Expedition** von **D. Frenz** in **Mainz.**

Ein Kutscher

wird gesucht, gedienter Militär bevorzugt. Zimmermstr. Gebler, Striesener Platz Nr. 8.

Ohne Lehrgeld

kann sich ein Knabe melden, welcher **Fleischer** werden will. Louisenstraße 8.

Wir suchen mehrere tüchtige

Modelltischler

auf gut lohnende Arbeit.

Die Eisengießerei, Dampfkessel- und Maschinenfabrik von

C. E. Rost & Co.,
Dresden.

1 Buchbinder-Gehilfen sucht

zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn **A. C. Stohn in Pirna.**

4—5 Steinsetzer werden gesucht vom Steinsetzermstr. **R. Birkner** in Lommatzsch.

Ein Schmiedegeselle

wird gesucht: Vorstadt Neudorf, Moritzburgerstraße Nr. 48.

Für mittellose Eltern.

Ein befähigter Knabe findet kostenfreies Unterkommen als Lehrling in einer Apotheke und erhält monatlich 4 bis 5 Thlr. Taschengeld. Offerten unter **L. No. 5** poste restante Regis.

Ein Apotheker

wird sofort gegen gute Entschädigung zur Aushilfe und Stellvertretung gesucht. Näheres unt. **A. L.** poste restante Regis.

Zuschneider,

ein angehender, der sich zu gleicher Zeit ausbilden will und den Verkauf und die schriftlichen Arbeiten kennt, wird für ein Herren-Wäsche-Geschäft in eine der ersten Städte der Rheinprovinz gesucht. Fr. Off. sub **P. L. 7** an die Agentur der Kölnischen Zeitung in Düsseldorf.

Schlossergesellen

werden zu lohnender Accordarbeit gesucht. Schäferstraße 60.

Offene Stellen

für 2 Oberkellner, 4 Zimmer- und 6 Restaurationskellner, 1. und 2. Koch für Hotel, 4 Hotelköchinnen durch

F. A. Petzerling
in **Halle a. S.**

2 Uhrmacher-Gehilfen

finden sofort Condition.

Plauen i. V. **A. Stöckel.**

Maurer

sucht **C. A. Lehmann,** am Queckbrunnen **1.**

Fabrikmädchen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **F. R. Hefelmann u. Co.,** Freibergerstraße **10** b.

Ein **Schirmmachergehilfe** sucht eine dauernde Stelle. Derselbe hat bisher die Leitung eines Schirm-Geschäftes über sich gehabt. Das Nähere **Pirnaischestraße 56** im **Schirmgeschäft** von **A. C. Seiring.**

Zum baldigen Antritt wird ein intelligenter Laufbursche gesucht: Gasthaus zum „Kronprinz" in Königstein.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein größeres Confections-Geschäft wird eine gewandte Verkäuferin unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Franco-Offert. sub **R. 866** bef. die General-Agentur d. **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in **Würzburg.** (2983)

Modistin-Gesuch.

Eine perfecte Modistin wird als erste Arbeiterin unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Offerten sub **W. 867** bef. die General-Agentur der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in **Würzburg.** (2984)

Tüchtige Stellmacher

für dauernde und gut lohnende Accordarbeit sucht die **Eisengießerei u. Maschinenfabrik** von **August Vogel.** Neusellerhausen-Leipzig.

Zwei Gärtnergehilfen

finden angenehme und dauernde Stellung in der Rosen- und Obstbaumschule, Bergstr 36.

Maurer und Arbeiter

werden gesucht Grunaer Straße Nr. 4 im Hintergebäude oder im Comptoir der Dresdner Bauausführungs-Gesellschaft an der Elbe Nr. 19, part.

Zwei Schlosser,

welche selbstständig arbeiten können, finden dauernde Arbeit bei gutem Verdienst in der Schlosserei von **Ed. Rauch,** **Löbtau,** Tharandterstr. 2.

Ein tüchtiger Schlosser wird gesucht Kreuzstraße Nr. 9.

Ein tüchtiger

Schriftsetzer

wird zu **sofortigem** Antritt gesucht in der Buchdruckerei der **Oberlausitzer Dorf- und Volkszeitung** zu **Neu-Gersdorf** (Sachsen). Alphabet-Berechnung per Tausend 3 Ngr.

Kaufm. Personal

beschafft und placirt **Hr. Wiegner,** Wallstr. 5a, I.

Tischlergesellen.

Zum sofort gen Antritt suche ich **9 Tischler** oder sonstige **akurate Holzarbeiter** zu leichter Arbeit bei ca. 4 Thlr. Wochenlohn, oder Accord.

Kriebethal bei Waldheim in Sachsen.

Emil Sturm jun.,
Holzgalanteriewaarenfabrik.

Drei Zimmergesellen finden sofort Arbeit:
Marktgasse 30, parterre.

Offene Stellen.

Per 1. Juni a. c. sind wir beauftragt, für ein hiesiges Lack- und Farbenwaaren-Engros-Geschäft einen **Buchhalter,** sowie einen **Lageristen** bei gutem Salair zu engagiren.

C. Lenk & Co., Schloßstr. 14, 1.

Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges großes Cigarren-Geschäft, Filiale eines Engros-Geschäfts, sind wir beauftragt, einen gewandten Mann sofort zu engagiren.

C. Lenk & Co., Schloßstr. 14, 1.

Eine einzelne ältere Frau,

oder ein kinderloses altes Ehepaar, welche Willens sind vom 1. Juli d. J. an ein Paar gute Drehmandeln nebst einer Stube miethweise zu übernehmen, können, mit guten Empfehlungen versehen, sich melden Leubnitzerstraße 24 bei der Hausfrau im Souterrain.

Steinbildhauer

für ornamentale wie figürliche Arbeiten für die Facade eines monumentalen Bankgebäudes in Darmstadt, können bei hohen Preisen in Accordarbeiten und Vergütung der Reisekosten sofort und andauernde Beschäftigung finden.

V. Barth, Bildhauer
in **Mainz.**

Ein tüchtiger **Conditorgehilfe** kann sich melden Rampeschestraße 1a.

Männliche und weibliche Dienstboten

finden bei **gutem Lohn** zu sofortigem Antritt Placement durch **Heinrich Wiegner,** Wallstraße 5a, 1. Et.

Eine

Verkäuferin

Ein Mädchen von angenehmem Aeußeren, flott, beredsam und freundlich, 14 Jahr alt, confirmirt, bis jetzt im Materialwaar.-Geschäft und Gastwirthschaft mit thätig gewesen, sucht zur ferneren Ausbildung in Dresden in einer anderen Branche, vielleicht in einem Kurzwaarengeschäft, oder Band- und Zwirngeschäft, oder auch in einem Schnittwaarengeschäft placirt zu werden. Antritt erfolgt pr. 1. Juli dss Js. Lohn wird sehr wenig beansprucht, gute Behandlung wird gewünscht. Adressen wolle man an Herrn **Heinrich Süss in Freiberg** einsenden.

Oeconomie-Wirthschafterin.

Eine zuverlässige Wirthschafterin, welche bis jetzt ein Gut selbstständig bewirthschaftet hat, sucht zum baldigen Antritt wieder selbstständige Stellung auf ein mittleres Gut. Werthe Adr. bittet man in der Expedition des Wilsdruffer Wochenblattes unt. **„Wirthschafterin-Stelle-Gesuch"** niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein **tüchtiger erfahrener Oeconom,** verheirathet, welcher längere Zeit auf größeren Rittergütern als **Verwalter selbstständig** fungirte und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht zum baldigsten Antritt Stellung als **Verwalter, Inspector, Aufseher** oder dergl. auf einem größeren Gute unter bescheidenen Ansprüchen.

Offerten unter **K. V. 462** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Ein Steinmetzpoller,

welcher theoretische u. practische Fachkenntnisse besitzt, auch der einfachen u. doppelten Buchführung kundig ist, sucht in einem Steinmetz- od. Bildhauergeschäft dauerndes Engagement. Caution je nach Verhältniß kann derselbe leisten. Offerten beliebe man u. **H. W. 21** in die Exp. d. Bl. einzusenden.

Ein junger Materialist, flotter Verkäufer, mit guten Zeugnissen, wünscht per 1. Juli hierselbst Stellung. Gefl. Adr. bitte an **Julius Herrfurth i. Brandenburg a. H. d. Eger.**

Ein tücht. Landwirth (Sachse), 32 Jahre alt, im Besitze der vorzüglichsten Atteste, sucht als Solcher oder in einer anderen Branche Stellung, welche ihm seine Verheirathung gestattet. Caution kann gestellt werden. Gefällige Offerten werden unter **D. D. D. Nr. 8 Dresden,** Palmstraße Nr. 51, 1. Etage, erbeten.

Ein tüchtiger, gewandter

Comptoirist,

welcher in der französischen und englischen Sprache zu correspondiren versteht, wird zum baldigen Antritt zu engagiren gesucht. Offerten unter **U. U. 3838** an die Exped. d. Bl.

Eine junge Dame wünscht als **Verkäuferin** in einem feinen Galanteriegeschäft placirt zu werden. Antritt kann bald erfolgen. Offerten werden erbeten an Frl. **H. Zahn in Bunzlau in Schlesien.**

Ein nicht zu junges Mädchen von auswärts sucht Stellung als Stubenmädchen, oder als Stütze bei einer älteren Dame, dieselbe ist im Plätten und Nähen bewandert. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Näheres Rosmarieengasse 1, 4 Treppen links.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Eine Wirthschafterin für Landwirthschaft sucht in der Nähe von Dresden oder Meißen Condition.

Suchender ist gegenwärtig in Cölln bei Meißen Nr. 1d, unmittelbar in der Nähe des Bahnhofs, anzutreffen.

Baare Vorschüsse

auf Waaren, Hypotheken, sowie sonstige Darlehne werden gegen genügende Sicherheit, auch an höhere Beamte, bei strenger gegenseitiger Discretion gewährt und frankirte Offerten angenommen unter **„Salve Nr. 101"** Expedition der Dresdn. Nachr.

Eine sichere Hypothek von 3500 Thlrn. à 5 pCt auf ein **Ziegelgrundstück** ist zu begeben. Näheres unter **G. Z. 150** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler in Dresden.**

Verkaufsläden

mit in gleicher Größe daran stoßenden Stuben sind zu vermiethen große Ziegelstr. 2, part.

In schönster Lage **Löbau's** sind **6 Familien-Logis,** zu Johanni und Michaeli beziehbar, mit 3—4—6 Zimmern, Küche, Boden, Keller, zu 60 bis 130 Thlr. zu vermiethen, sowie auch **Restauration.** Adressen an **A. Reinhold,** Dresden, Alaunstr. 33, abzugeben.

Ein freundliches Sommerlogis,

Etage, bestehend aus einem Vorzimmer, 1 Wohn- und 2 Schlafzimmern, Alles neu und gut eingerichtet, steht sofort zu vermiethen **Wilh. Schlögels Weinhandl.,** Herrnskretschen.

Schmiede-Gesuch.

In Dresden wird eine eingerichtete Schmiede oder ein Local, welches sich zur Einrichtung einer Schmiede eignet, baldigst zu übernehmen, resp. zu miethen oder zu kaufen gesucht.

Offerten unter „Schmiede" übernimmt die Exped. d. Bl.

Sommer-Logis

zu vermiethen
bei **Emil Schwartze, Kreischa,**
gegenüber dem Bade.

Zu vermiethen

ist auf dem Lande eine freundliche **Etage,** gesund gelegen, bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, ältere ruhige Leute werden bevorzugt. Zu erfragen in Plauen b. D., im Productengeschäft von Wittwe **Teichert,** Kirchstraße Nr. 18.

Eine möblirte Sommerwohnung in Loschwitz,

mit herrlicher Aussicht und Garten, ist für 300 Thlr. auf 6 Monate zu vermiethen. Näh. bei Herrn Ortsrichter **Kegel in Loschwitz.**

Bautzner Straße Nr. 7 (Kronen-Apotheke), ist in der dritten Etage ein möblirtes Zimmer zu vermiethen und zum 15. Mai oder 1. Juni zu beziehen.

Ein gut **möbl. Zimmer** ist gegen pränum. Zahlung an einen anständigen Herrn zum 1. Juni zu vermiethen.

Näheres: gr. Oberseeg. 30, I.

Ein Herr sucht eine **Schlafstelle.** Werthe Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter **O. R. 100** abzugeben.

Gesucht

wird von ruhigen Leuten eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern und Zubehör. Adressen erbittet man an der Kreuzkirche 10, 3.

Für Schuhmacher

wird eine Schlafstelle oder eine separate Stube gesucht. Adressen **H. H.** bei Herrn **G. Bauer,** Schössergasse Nr. 5.

Eine freundlich möblirte Stube ist an einen anständ. Herrn sofort oder später zu vermiethen. An der Kreuzkirche 10, III.

Ein Paar einzelne ruhige Leute suchen zu Michaeli im Preise von 60—80 Thlr. ein Logis. Werthe Adressen bittet man unter **S. V. 60.** in der Exp. dies. Bl. abzugeben.

Sommer-Logis,

sehr freundlich und schön, ist zu vermiethen in der sächsischen Schweiz im Dorfe Uttewalde Nr. 7.

Beachtungswerth.

In einer gebildeten Familie Dresdens findet ein Herr oder Dame gegen ein sicher zu stellendes Darlehn von 500 Thlr. liebevollste Aufnahme und sorgsamste Pflege. Gef. Offerten erbittet man unter **M. G. 500.** in die Exped. dies. Bl.

Damen

können Monate vor ihrer **Entbindung** unter strengster **Discretion** liebevolle Aufnahme finden. Briefe franco unter Chiffre **G. V. 147.** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in Dresden.

Bekanntmachung.

Es soll die Fischereinutzung der zur Oberförsterei **Kohlfurt** gehörigen **6 Teiche** mit einer circa 240 Hectar (960 Mrg.) umfassenden Gesammtfläche, von denen 3 Teiche im Walde und 3 in den Gemarkungen **Kohlfurt** und **Schönberg,** sowie vom Bahnhof Kohlfurt 1/4 bis 3/4 Meilen entfernt liegen, auf 12 Jahre, **vom 1. Januar 1874** ab verpachtet werden.

Hierauf reflectirende Pächter wollen ihre Pachtgebote schriftlich **bis 1. Juli cr.** bei uns einreichen. Die Pachtbedingungen liegen in unserem 2. Bureau auf dem Rathhause und im Bureau der Oberförsterei Kohlfurt zur Einsicht aus. Abschrift derselben wird gegen Erstattung der Copialien ertheilt. Zu bemerken ist noch, daß die Teiche mit Karpfen besetzt sind und daß Herr Oberförster **Tschepke** zu **Kohlfurt** auf Ersuchen jede nähere Auskunft giebt.

Görlitz, den 1. Mai 1873.

Der Magistrat.

Wohn- und Niederlags-Gebäude-Verkauf.

Das von mir im vorigen Jahre neu erbaute unmittelbar am hiesigen Bahnhofe und der Chaussee gelegene Grundstück, bestehend aus einem Wohngebäude mit 8 heizbaren und reizender Aussicht versehenen Zimmern, vorzüglichem Boden, Kellern und anderen Räumlichkeiten, sowie mit einer daran stoßenden 35 Ellen langen gegründeten Niederlage, in deren Souterrain sich entsprechende Pferdeställe befinden, beabsichtige ich baldigst aus freier Hand bei einer Anzahlung von 2000 Thlrn. zu verkaufen. Die Niederlage eignet sich vorzüglich zum Ablagern von Kohlen, Kalk und Düngemittel aller Art und kann dieselbe mit dem Schienenstrange in Verbindung gesetzt werden. Rührigen Geschäftsleuten würde hierdurch Gelegenheit geboten, durch die bedeutenden Fabrikationsorte Großröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde einen bedeutenden Umsatz und einträglichen Reingewinn zu erzielen. Reelle Selbstkäufer belieben sich dieserhalb mit mir in Verbindung zu setzen. Großröhrsdorf, 1. Mai 1873.

Ad. Nitsche, Baumeister.

Vortheilhafte Capital-Anlage.

Zur Errichtung eines dauernd sicheren, kaufmännisch-technischen Geschäfts, wird ein Theilnehmer mit 5—10,000 Thlr. Einlage, zur offenen oder stillen Betheiligung gesucht. Bezügl. Geschäft hat außer anderen, bei jetziger Bauperiode Dresdens, außerordentlich günstige Chancen. Gefl. Offerten beliebe man an **„R. L. 17 Dresden, Friedrichstr. 9 im Comptoir"** zu adressiren.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Nähe von Sebnitz, mit einem Areal von 92½ Acker und 894 Steuer Einh., ist preiswürdig mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Die Gebäude sind im guten Stande.

Näheres auf gef. Anfragen unter Chiffre **R. 1150** durch die Annoncen-Exped. v. **Rudolf Mosse** in **Dresden,** Altmarkt 4

Cylinderuhren von 5 Thlr., Spindeluhren v. 1½ Thlr. an sind zu verkaufen Am See 3.

Auf vielseitiges Verlangen heute Sonnabend wieder **Frei-Concert,** gleichzeitig empfiehlt **Schweinsknöchel** mit **Klöse.**

Ergebenst
A. Fritsch
Dresdner Hof.

Damen- und Kinderstiefeln,

in grauem und braunem Zeug, sind sehr billig zu verkaufen.

Gleichfalls empfehle ich elegante Damen- und Kinderstiefeln in Leder und Zeug, zum Knöpfen, mit Elastik und zum Schnüren.

W. Gutwasser,
Hauptstraße 7.
Firma: rother Stiefel.

Ein junger Mann,

Conditor u. Bäcker,

welcher sich eine sichere Existenz gründen will, findet Gelegenheit, ein schön eingerichtetes Hausgrundstück mit Bäckerei, Conditorei und Weinstube, sehr feiner Kundschaft und keiner Concurrenz, für den Preis von 6000 Thlrn. Anzahlung 3000 Thlr. zu kaufen.

Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Braunkohlen.

Zum festen Ankauf und Betrieb einer Braunkohlen-Grube in Böhmen, welche jetzt, um die vermuthete bedeutende Mächtigkeit der Kohle festzustellen, freigefahren wird, sucht ein Geschäftsmann mit 20—25,000 Thalern einen Theilnehmer mit gleicher Einlage. Offerten unter **„Glückauf"** poste restant, Dresden Postexpedition VI. gef. niederzulegen.

Für

Capitalisten.

Capitalisten, welche Geld zu höheren Zinsen durch Wechsel-Discont in kleineren Posten darleihen wollen, erbietet sich eine thätige und vor Allem **umsichtig** und **sicher** gehende Person behufs Vermittlung.

Feine Referenzen. Offerten erbitte unter **K. L. M. 3000** in die Expedition d. Bl.

Strengste Discretion selbstverständlich.

Actien.

Centralbank für Landerw. u. B. werden zu kaufen gesucht.

Offerten werden erbeten unter **H. A. 151** an die Annoncen-Exped. v. **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ein gutgehaltenes **Pianoforte** (Mahagoni), aus der Fabrik des Hofinstrumentenmachers **Carl Pleyl,** ist für den festen Preis von 65 Thlrn. zu verkaufen.

Birkengasse Nr. 8, 3 Tr. links.

An- und Verkauf

von **Grundstücken, kaufm. Geschäften, industriellen Etablissements** ꝛc. finden unter Discretion prompte Realisirung durch Kaufmann **Heymann, Dresden,** Pollergasse 12, 1.

Ziegelei-Verkauf.

Eine seit 25 Jahren bestehende Ziegelei, deren Absatz nur als Ziegelei, mit ausgezeichnetem Thonlager (sehr mächtig) und vollständigem Inventar im besten Stande, nebst dazu gehöriger Landwirthschaft, 1½ Stunde von Dresden, ist zu verkaufen.

Näheres sub **G. Y. 149** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Wilsdrufferstraße 30, 1

Adolph Lazarus

Paletots,

6½ bis 18 Thlr.

Complete Anzüge,

8½ bis 24 Thlr.

Gleichmäßig eleganter Schnitt und Ausstattung selbst für die billigsten Kleidungsstücke.

1 Drehmandel

ist billig zu verkaufen beim Uhrmacher **Richter** in Mainz.

Eine reichhaltige und wohlerhaltene

Leihbibliothek,

in guter Lage Dresdens, ist zu verkaufen.

Näheres unter **G. S. 144** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in Dresden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Actien-Bierbrauerei zum Feldschlösschen.

Vom 8. d. M. ab kommt unser **Sommerlagerbier** zur Verschrotung, auf dessen ganz vorzügliche Qualität wir hierdurch um so mehr aufmerksam machen, als wir dasselbe bis auf Weiteres ohne Preisaufschlag abgeben.

Dresden, den 6. Mai 1873.

Das Directorium.

Herrmann Hollack,

Niederlage der ersten Pilsner Actien-Brauerei,

Schloss-Strasse 2 und Haupt-Strasse 30,

verzapft aus dem Keller direct vom Faß, ohne Apparat)

Pilsner und Leitmeritzer Bier feinster Qualität.

Maitrank von Moselwein und frischem Waldmeister empfiehlt in bekannter Güte à Flasche 8 Ngr. exclusive Flasche, à Hektoliter 30 Thlr.

W. F. Seeger, die Weinhandlung **Casernenstrasse 13a.**

Zerbster Bier-Niederlage Bruno Meissner, Kreuzstrasse 19. Hauptstrasse 11.

Hiermit zur geneigten Kenntniß, daß Herr **Bruno Meissner,** der alleinige Vertreter meiner **Brauerei** ist und directe Bezüge nur durch denselben stattfinden.

O. Kohl, Braumeister in Zerbst.

Einem jungen Mann mit Capital wird Gelegenheit geboten, sich bei einem guten Fabrikgeschäft zu interessiren und sich dabei thätig, angenehm zu beschäftigen.

Gefällige Adressen unter **N. N.** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Für Tischler.

Wer fertigt **Tischplatten für Nähmaschinen.** Adr. **G. H.** Expedition d. Bl.

I. Culmbacher Actien-Export-Bier-Brauerei.

In Ausführung des vom Aufsichtsrath unter dem 29. April c. gefaßten Beschlusses werden hierdurch die Inhaber von Interimsscheinen der oben genannten Gesellschaft veranlaßt, die Einzahlung weiterer

zehn Procent

auf jede gezeichnete Actie bei Vermeidung der in §. 6 der Statuten für den Fall des Verzugs angedrohten Rechtsnachtheile

bis längstens zum 12. Juni a. c.

zur Casse der Sächsischen Maklerbank in Dresden oder an den Vorstand der Gesellschaft zu bewirken.

Dresden, am 9. Mai 1873.

Der Aufsichtsrath der 1. Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.

Rechtsanwalt **Edmund Schanz,** Vorsitzender.

Holz-Auction.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an sollen an der **Weisseritz** zunächst der **Albertsbrücke** wegen **Hausabbruch** mehrere **Haufen Brennholz** öffentlich versteigert werden.

Weiß-Kalk,

Neuntmannsdorfer, frischgebrannt, hält stets vorräthig

die Ziegelei bei Pieschen.

Eine große Spiegelscheibe für Schaufenster, 1.8 Ctm. breit und 227½ Ctm. hoch, steht sofort zu verkaufen und kann auf Wunsch sofort eingesetzt werden. Wilsdrufferstraße 36 bei **Ferd. Hillmann Söhne.**

Für Buchbinder und Cartonnaschneider.

Ein seit Jahren flott betriebenes Cartongeschäft mit Uebernahme der Kundschaft, welches in Chemnitz sich befindet, ist billig zu verkaufen. Man bittet Adressen franco unter **K. Y. 465** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** richt. zu.

Geraer Wollenwaaren,

sowie verschiedene **Sommerstoffe** werden billig verkauft

Moritzstrasse 4.

im Schnittgeschäft.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine Wirthschaft mit 11 Ackern umliegendem Feld, passend zu einer **Restauration u. Ziegelei,** an einer **Kreuzstraße** zwischen **Döbeln u. Lommatzsch** gelegen, ist sofort zu verkaufen. Kaufsgebote nimmt entgegen unter **G. M. 249** die Annoncen-Exped. von **Haasenstein und Vogler** in **Döbeln.**

Hutmacher-Werkzeug

billig zu verkaufen. Täglich Vormittags **Am See 18, II.**

Die Erste Deutsche Unfall- und Transport-Versicherungs-Actiengesellschaft in Dresden

empfiehlt mit Rücksicht auf die bevorstehende **Wiener Weltausstellung** die Versicherungen gegen Beschädigung an Leben und Gesundheit auf **Reisen,** sowohl auf **Eisenbahnen** wie zu **Lande** und zu **Wasser,** auch zur **See** für Reisen mit Dampf- und Paquetschiffen in directer Fahrt zwischen Europäischen Häfen und berechnet an Prämien dafür: 1 pro Mille und Anno, für 1 Monat ¼, für 3 Monate ½, für 6 Monate ¾ des gedachten Jahressatzes.

Die Gesellschaft empfiehlt bei dieser Gelegenheit auch **Unfall-Versicherungen jeder andern Art, namentlich auch für die Arbeiter der Baugewerken,** zu **festen mässig** bemessenen Prämien, auf welche **Nachschüsse nicht** erhoben werden. Prospecte, Tarife und Bedingungen gratis.

Bergstrasse Nr. 66, 2 Treppen rechts.

Nürnberger Spargel-Versandt.

Mein Spargel-Versandt-Geschäft in Erinnerung bringend, zeige ergebenst an, daß

Nürnberger Riesen-Spargel

bereits in ausgezeichneter Qualität von mir zum Versandt kommt und auch kleinere Bestellungen von stückzig Stangen an prompt, billigst und bestens in guter Verpackung effectuirt werden. **Marie Knapp,** Großpirgnerswittwe, Nürnberg, Kaiserstraße Nr. 23.

Nur für Herrschaften.

Zwei graublaue **Affenpinscher,** kleinste Race, ½ Jahr alt, vorzüglich für **Damen** passend, sind abreisehalber zu verkaufen. Anzusehen Rosenweg Nr. 50, parterre.

Im Pfandgeschäft von **Julius Jacob,**

Galeriestr. 17, II.

sind billig zu verkaufen: neue und getragene

Kleidungsstücke.

Haus-Nr. genau zu beachten.

Verlag von G. Poenicke's Schulbuchhdlg. in Leipzig.

Das

Schach- oder Königsspiel.

Leichtfaßliche Anleitung, dieses interessante Spiel in kürzester Zeit zu erlernen. Nebst einer Anzahl Probe-Partien. Von **Akademie-Director Klemich.** Eleg. broch. Pr. 10 Ngr.

Dieses Schriftchen befähigt selbst Diejenigen, welche sich noch ohne alle Vorkenntnisse befinden, **in kürzester Zeit am Spiele Theil zu nehmen.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Dresden** bei

C. E. Dietze, Frauenstr. 12.

Bei sofortiger Uebernahme ist **ein Productengeschäft** mit schöner Wohnung, in lebhafter Geschäftslage, und flottem Betriebe billig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt gef. Herr Kaufmann **A. Kubitz,** große Plauensche Gasse 5.

---

1 Bretwagen und **1 Steinwagen** werden sofort zu kaufen gesucht. Adr. abzugeben unter **„Wagen"** in der Exp. d. Bl.

Billard-Gesuch.

Ein Billard, welches sich gut spielt, wird zu kaufen gesucht.

Adressen bittet man Alaunstraße Nr. 19 part. niederzulegen.

Breter-Verkauf.

100 Schock **Schlagbreter,** 50 Schock **Zollbreter,** ganz trockene, kernige, fichtene Waare, stehen zum Verkauf in der Dampfsägeplatz Obern b. Pulsnitz.

L. Schöne.

Gründlicher Unterricht für Violine

wird ertheilt. Zu erfragen Bartholomäusstr. Nr. 4, 2. Et.

Ein Sattel,

in noch gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Näheres Freiberggestr. 7, 1. Etage links.

Drehmangel-Verkauf.

Wegen Veränderung ist in Dresden, Mathildenstraße Nr. 10 eine gute **Drehmangel** sofort billig zu verkaufen. Näheres rechts.

5—600 Ctr.

Eisen-, Bohr-, Dreh-, Guß- und Feilspäne werden gekauft in der

Dampfkesselfabrik von W. Held,

Pharandtstraße.

Ein gut situirter Herr, 40 Jahre alt, und Freund von aufrichtigem u. biederem Charakter, wünscht mit einer fein gebildeten Dame in freundschaftliche Verhältnisse zu treten und bittet hierauf Bezügliches mit der Aufschrift **„Willkommen"** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein älterer, gut situirter Herr wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen und gebildeten Dame zu machen.

Offerten mit Photographie unter

„Verschwiegenheit"

poste rest. Post-Exped. Nr. 6.

Böhm. Speisebutter

in Kübeln und ausgewogen bei **Johannes Dorschan,**

Versicherungen gegen Feuerschaden

übernimmt zu **festen möglichst billigen** Prämien für den

„Deutschen Phönix"

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., für Dresden und Umgegend

die Haupt-Agentur in Dresden von W. Hönicke,

Bureau: Ammonstr. 60, 1.

die Bezirks-Agentur in Dresden von August Sieber,

Wilsdrufferstr. 28.

Empfohlen wird Dr. Stefani's

Elektron

als das einzig sicherste Radikalmittel gegen

Zahnschmerz.

! Wirkung überraschend !

Generaldepot in Dresden bei **Spalteholz & Bley,** zu beziehen durch alle Apotheken.

Für Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbtreibende.

Der 1. Dresdner Commissions-Bazar im Besitz der neuen großen eleganten Verkaufs- und Ausstellungshalle im Industrie-Bazar, Waisenhausstraße 29, vis-à-vis Victoria-Hotel, feinste Geschäftslage, übernimmt Producte und Waaren jeder Art zur Ausstellung und Verkauf unter billigen Bedingungen und gewährt darauf beliebige Vorschüsse. Auch sind in der Halle selbstständige Räume für specielle Erzeugnisse und Geschäfte noch zu vermiethen zu niedrigem Pacht. Der Verkehr und Absatz in unserem Bazar wird zweifellos ein bedeutender, da die Lage die günstigste, die Localität die größte und einzige in ihrer Art in Dresden und billige Bedienung der minderen Miethe halber. Eröffnung ca. Mitte Juni. Reflectanten werden zur Besichtigung und Besprechung eingeladen und stehen zu jeder Auskunft gern zu Diensten

Th. Meyer & Co.

Preßhefen-Fabrik.

Der Besitzer einer **Preßhefen- und Spiritusfabrik** in Baiern sucht einen **zuverlässigen** Mann, welcher schon in einem solchen Geschäft thätig war und dasselbe **selbstständig** betreiben, sowie durch **Einlage** von **entsprechendem Capital** als **Compagnon** eintreten kann. Darauf Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen unter **J. B. 414** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler, Chemnitz,** wenden.

Käse!

Ein zahlungsfähiger thätiger Geschäftsmann sucht eine leistungsfähige **Käserei od. Käsehandlung** für das Erzgebirge zu vertreten. Offerten beliebe man an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler (Carl Rüdiger)** in Freiberg unter **A. W. 22** einzusenden.

Haus- u. Schankwirthschafts-Verkauf.

Die einzige in einem Dorfe ¼ Stunde von Pirna gelegene Schankwirthschaft, welche seit vielen Jahren in ein und demselben Hause betrieben wird, soll mit Haus und Gärtchen für 1400 Thlr. verkauft und bei 600 Thlr. Anzahlung den 1. Juli übergeben werden. Näheres ertheilt **F. A. Trachbrodt** in Pirna, Breitegasse 409.

Ein junger schwarzer **Pudel,** männliche Race und nicht zu groß, wird zu kaufen gesucht. Offerten sind in der Expedition der **„Röder" in Grossröhrsdorf** niederzulegen.

Discretest.

Ein junger Mann, Mitte 20er, von Adel, sucht eine Gattin. Die Gesuchte möchte unabhängig, gesund, vermögend und nicht über 35 alt sein. Skizze der Verhältnisse mit oder ohne Photogr. unt. **R. v. A.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für Gärtner.

Im Industrie-Bazar Waisenhausstraße 29. ist unter sehr günstiger Bedingung zu vermiethen der Platz für Blumenverkauf und Ausstellung. Näheres daselbst im Comptoir.

Neuheiten in Kleiderstoffen,

in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Anton Zanger,

Marienstrasse Nr. 4 und Antonsplatz Nr. 4.

Kauf.

Ein junger, thätiger Kaufmann sucht per 1. Juni ein nachweislich frequentes, solides Geschäft zu übernehmen oder zu kaufen und sind dafür 7—8000 Thlr. vorhanden. Bevorzugt wird **Galanterie-, Papier-** oder ähnliche Branche. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, bei einem schon **bestehenden reellen Geschäft** als **thätiger Compagnon** beizutreten. Offerten unter **C. N. 46** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden.**

Hiermit erlaube mir den geehrten Restaurateuren und Hoteliers meine

Luftdruck-Bierapparate

neuester Construction

zu allen Bieren bestens zu empfehlen.

Potschappel.

F. A. Tippner.

Die Tinte-Fabrik

von

Ernst Ludw. Zeller, Dresden,

Landhausstraße Nr. 1 u. Schreibergasse 1a

empfiehlt ihre bestens anerkannten schwarzen u. bunten **Tinten** in Gebinden und Gläsern aller Größen: **Canzlei-Gallus-Tinte, Alizarin-Tinte, Veilchenblauschwarze Copir-** und **Stahlfeder-Tinte, ff. rothe** und **blaue Carmin-Tinte, grüne** und **gelbe Tinte, Schwärztinte** für Schuhmacher.

Die sämmtlichen Apotheken in Dresden.

---

30 Flaschen Soda- und Selterswasser

aus destillirtem Wasser bereitet.

für 1 Thaler

empfiehlt bei 8 Pf. Einlage per Flasche und kostenfreier Zusendung in die Stadt **k. k. conc. Fabrik künstl. Mineralwässer**

Gebrüder Rich,

Falkenstraße 62.

Wegzugshalber ist eine vollständig gut eingerichtete, nachweislich rentable **Restauration.** Sommer- u. Winter-Geschäft, **sofort** oder **später** zu übernehmen. Das Mobilier im besten Stande. Näheres durch die Agentur **Haasenstein u. Vogler** in **Zschopau** unter Chiffer **E. K. 250.**

Lumpen, Knochen, Kleidungsstücke, Stiefeln kauft zu höchstem Preis **Keil am See 42,** Eingang Jakobsgasse.

Avis für die Haute volée!!!

Benny Glogau, Buchhändler in Hamburg, General-Agent (für Deutschland, Oesterreich, Schweiz) des Hauses **Delgado u. Co.,** grösste Plantagenbesitzer in **Havanna,**
empfiehlt untenstehenden **neuesten Preiscourant**

echter Havanna-Cigarren.

Es wird für **diejenigen,** die den Preis ausgeben können eine Gelegenheit geboten, sich an einer **grossartigen schönen Havanna-Cigarre** zu delectiren. Ich bitte einen **Versuch zu machen,** und habe die **feste Ueberzeugung,** dass **umgehende Nachbestellungen erfolgen.**

Caslwino Sonarez (Conchas) pro Mille Thlr. 35, 1/10 Kiste 3 Thlr. 15 Gr.
Monte Christo (Med. Reg.) pr. Mille Thlr. 35, 1/10 Kiste 3 Thlr. 15 Gr.
La Selecta (Med. Reg.) pr. Mille Thlr. 38, 1/10 Kiste 3 Thlr. 24 Gr.
El Tino (Med. Reg.) pr. Mille Thlr. 40, 1/10 Kiste 4 Thlr.
El Diabolo Marino (Med. Reg.) pr. Mille Thlr. 45, 1/10 Kiste 4 Thlr. 15 Gr.
Flor de Tabacco (Reg. Conch.) pr. Mille Thlr. 45, 1/10 Kiste 4 Thlr. 15 Gr.
La Intimidad (Infantes) pr. Mille Thlr. 55, 1/10 Kiste 5 Thlr. 15 Gr.
La Esception (Ldr. chicho) pr. Mille Thlr. 55, 1/10 Kiste 11 Thlr. — Gr.
El Aquilla de Oro (Reg. Reina) pr. Mille Thlr. 65, 1/10 Kiste 6 Thlr. 15 Gr.
La Legitimidad (Reg. Conch.) pr. Mille Thlr. 75, 1/10 Kiste 7 Thlr. 15 Gr.
H. Upmann (Reg. Reina) pr. Mille Thlr. 85. 1/10 Kiste 8 Thlr. 15 Gr.

Von obigen **Havanna-Cigarren** werden **Proben** à 1/10 Kiste (100 Stück) unter **gefälliger Angabe** ob **leicht, mittel** oder **stark** gegen **Nachnahme** oder **Einsendung des Betrages zoll- und steuerfrei zugesandt** durch das **Havanna-Export-Lager** von

Benny Glogau in Hamburg.

Filiale: Vom **15. Juni an** während der **Wiener Ausstellung, Opernring 6.**

Bad PAUSA,

eines der heilkräftigsten Mineralbäder von ganz Deutschland (Eisen-, Moor-, Schwefel- und Dampfbäder, eisenhaltige Trinkquelle) in der unmittelbaren Nähe des im Bau begriffenen Bahnhofes der Eisenbahnlinie **Mehltheuer-Weida,** wird am 20. Mai d. J. eröffnet. Zur Auskunftertheilung ist Herr **Dr. med. Melchior** stets bereit. Das Bad bietet alle möglichen Bequemlichkeiten für die Kurgäste. Die Logis und Beköstigung sind im Badehaus zu haben.

In überraschend grosser Auswahl

empfehle ich meine bedeutenden Vorräthe solid gearbeiteter

Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder

und verkaufe ich trotz der bedeutenden Preissteigerung der Arbeits-Lohne und des Rohmaterials noch zu

bekannt billigen Preisen.

Schuh- u. Stiefel-Bazar von Julius Landsberg,
29 Marienstraße 29.

Stenographie.

Von auswärts wird ein kaufmännisch gebildeter tüchtiger **Gabelsberger Stenograph** behufs Engagement gesucht, der gleichzeitig neben praktischer Fertigkeit in der Stenographie **Currentschrift** schön schreibt.

Der Gehalt würde anfangs 7–800 Thlr. betragen. Baldiger Antritt ist sehr erwünscht.

Anmeldungen werden angenommen von
Prof. Dr. Heyde,
Director des Königl. stenogr. Instituts.
Leubnitzerstr. Nr. 5.

MARIENBAD

in Böhmen (Bahnstation.)
Versendung der Mineralwasser und Quellenproducte, als:
der **weltbekannten** Glaubersalzwässer

Kreuzbrunn und Ferdinandsbrunn,

der **Waldquelle** (gegen Katarrhe der Athmungsorgane) der **Rudolfsquelle** (gegen Krankheiten der Harnorgane), des **Brunnensalzes,** der aus demselben bereiteten **Pastillen** und des **Mineralmoores,** welcher an Eisengehalt von keinem anderen übertroffen wird.

Der Bezug in Glasbouteillen ist der besseren Conservirung des Wassers wegen vorzuziehen. Brunnenschriften und Gebrauchsanweisungen sind gratis zu beziehen von der

Brunnen-Inspection.

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Betten und Wäsche, sowie ganze Nachlasse werden zu höchsten Preisen gekauft. **Adressen von hier und außerhalb** ersucht man abzugeben

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Grundstück.

Ein in der Nähe von Chemnitz scharf an der Zwickauer Straße gelegenes Grundstück, 12,354 Q.-Ellen enthaltend, mit einem darauf befindlichen Wohnhaus, welches sich gut verzinst und eine daran gebaute Scheune mit Stallung. Dieses Alles würde sich für Sommerwohnung, jedoch aber vorzüglich zu einer Gärtnerei sehr gut eignen. Das Grundstück ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Kauflustige bittet man ihre Adressen franco unter **K. Z. 466.** bei Herren **Haasenstein und Vogler** niederzulegen.

Eine leistungsfähige Fabrik sucht in den größeren Städten Deutschlands Vertreter für einen lucrativen Artikel in der **Papierbranche.** Offerten beliebe man **sub G. M. U.** an das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer** in **Leipzig** gelangen zu lassen.

Eine
weitberühmte Dame,

die in allen schwierigen Lebensverhältnissen in der Vergangenheit und in der Zukunft Rath ertheilt, ist zu sprechen: **Lüttichauftraße Nr. 8 parterre links.** Sprechst. v. 9–7 Uhr.

Ein Velociped

in noch gutem Zustand wird zu kaufen gesucht. **C. F. W. 288.** poste restante Großenhain.

Rehe-Verkauf.

1 Reh und **1 starker Rehbock** (Kreuzbock) 3 Jahr alt, ganz zahm, welche die Zierde eines Gartens oder Waldparks wären, sind für 50 Thlr. zu verkaufen. Frankirte Briefe unter **Rehe** nimmt die Expedition dss. Blattes bis 1. Juni an.

Eine **Ulmer Dogge,** frommes Exemplar, außergewöhnlich groß, ist Verhältnisse halber zu verkaufen:
Galeriestraße Nr. 16, 2. Et.

Stroh-Verkauf

8000 bis 9000 Centner mit Breitdreschmaschine gedroschenes **Roggen-, Weizen-, Hafer-Stroh,** ist zu verkaufen beauftragt, und nimmt Offerten darauf entgegen

C. F. Förster,
Riesa, a. d. Elbe.

Hechtstrasse 14.
Heute Schlachtfest.
Heinrich Klügel.

Kirchennachrichten.

Kreuzkirche. Heute Nachm. 1/2 2 Uhr zur Vesper: Fuge (D-moll, fünfstimmig, für Orgel von G. Merkel; Motette: „Ihr Völker, bringet her dem Herrn alle Ehre und Macht" etc. (Componist unbekannt); Choralvorspiel: Choral (279, 1). — Nach der Vorlesung: Air aus der Suite für Orchester in D-dur von J. S. Bach, für Orgel übertragen; Abendlied: „Es ist so still geworden" etc., v. F. Lachner.
Frauenkirche. Heute Nachm. 2 Uhr hält die Betstunde Herr Oberlehrer Böschlag.
Synagoge. Heute Vormitt. 10¾ Uhr Herr Oberrabbiner Dr. Landau.

Sonntag Cantate, den 11. Mai.
Hof- und Sophienkirche. Früh 1/8 Uhr Communion. Vorm. 9 Uhr Herr Hofprediger Dr. Kolbing. Mittags 1/12 Uhr Herr Cand. r. m. Böching. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Weber.
Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Herr Disc. Dr. ph. Peter. Vorm. 1/9 Uhr Herr Disc. Kühn. Abends 6 Uhr Herr Subdiac. Leichsenring. Früh 5 und Vorm. halb 9 Uhr Beichte, nach der Predigt Abendmahl.
Kinder-Gottesdienst Sonntag Nachm. 1/2 3 Uhr in Saale der evang. Freischule, Carolastrasse 5.
Kinder-Gottesdienst (evangelische Sonntagsschule) Mitt. 1/2 12 Uhr und Nachm. 1/2 3 Uhr Neumarkt 35, 1.
Frauenkirche. Vormitt. halb 9 Uhr Herr Superintendent und Stadtprediger Dr. ph. Meier. Nach der Predigt Communion. Musik: „So weit der Sonne Strahlen gehen" etc., Cantate von A. Bergt. Mitt. 1/2 12 Uhr Hr. Disc. Dr. ph. Norbert.
Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Herr Disc. Steinbach. Vorm. 1/9 Uhr Herr Subdiac. Kilger. Mitt. 12 Uhr Herr Disc. Dr. ph. Stern. Früh 5 und Vormitt. 8 Uhr Beichte.
Königsbrücker Strasse 44. Nachm. 1/2 3 Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 6 Uhr Gottesdienst, Herr Pastor Wolff.
Annenkirche. Früh 8 Uhr Communion. Vormitt. 9 Uhr Herr Pastor Bidinger, Nachmitt. 1/2 3 Uhr Herr Stiftsprediger Nicolai.
Kirche zu Friedrichstadt. Früh halb 8 Uhr Communion. Vormitt. 1/2 9 Uhr Herr Disc. Wauer. Nachm. halb 2 Uhr Herr Past. Schulze.
Stadtmissionshauskirche. Böhm. Gemeinde. Vorm. halb 9 Uhr Herr Pastor Dr. ph. Kummer.
Diakonissenanstalt. Vorm. 1/2 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.
Reformirte Kirche. Vormitt. halb 10 Uhr deutsche Predigt, Herr Pastor Oeder, Das Wochenamt hat Derselbe.
The English Church, 13 Kreuzstrasse. Divine Service at 11.30 a. m. and 5 p. m.
All Saints Church, Wiener Strasse. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Morning service with sermon at 11 a. m. Evensong at 6 p. m. Morning Prayer daily — with Litany on Wednesday and Friday at 11 a. m., on other days at 8 p. m.
The Presbyterian Service is held at No. 7, Ferdinandstrasse, 2nd Etage, every Sunday at 11. 30 a. m. and 6 30. p. m. Seats free.
Separirte evang.-luther. St. Trinitatisgemeinde: Christianenstrasse Nr. 8, II. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr Pastor Lenk. Nachmitt. 1/2 5 Uhr Katechismus-Examen.

Texte. Vorm.: Joh. 16, 5–15. Nachm. Joh. 5, 28 u. 29. 1. Kor. 15, 40–44. Offenb. Joh. 22. 4.

Wochenamt:
Kreuzkirche. Taufen: Herr Disc. Helfa. Trauungen: Herr Disc. Dr. ph. Peter.
Kirche zu Neustadt-Dresden. Taufen: Herr Disc. Steinbach. Trauungen: Herr Archidiac. Riedel.
Annenkirche. Taufen: Herr Disc. Dr. ph. Sauer. Trauungen: Herr Archidiaconus Pfeilschmidt.
Kirche zu Friedrichstadt. Taufen und Trauungen: Herr Disc. Wauer.

Hofkirche. Montag früh 1/2 8 Uhr Herr Disc. Dr. ph. Neubert.
Kreuzkirche. Dienstag Nachmitt. 1/2 2 Uhr Bibelerklärung: an den übrigen Wochentagen Betstunde. — Donnerstag fr. 7 Uhr (vor der Communion) Herr Archidiac. Döhner. — Freitag Abends 6 Uhr Herr Disc. Schubert.
Kirche zu Neustadt. Mittwoch Abends 7 Uhr Gottesdienst, Herr Pastor Clauss. — Mittwoch und Sonnabend Nachmitt. 2 Uhr Betstunde.
Annenkirche. Donnerstag 6 Uhr Abendgottesdienst, Herr Archidiac. Pfeilschmidt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hermann Förster in Riesa. Hrn. Louis Kretzschmar in Niedersedlitz. Hrn. Dr. med. Ernst Schmidt in Leipzig. Hrn. Otto Hirschnitz in Leipzig. Hrn. G. Kursawe. Eine Tochter: Hrn. Diaconus Werner in Hainichen. Hrn. Friedr. Miersch in Dresden.

Verlobt: Herr Dr. med. Alwin Kunad mit Frl. Fanny Gräfe in Gutritzsch. Herr Lehrer W. O. Lange in Schneeberg mit Frl. Clara Edler in Wolkenstein. Herr Lehrer Otto Knoll in Niederelsdorf mit Frl. Hulda Vollrath in Lunzenau. Herr Herm. Junge in Altstadt-Borna mit Frl. Emma Schubknechtin Wybra. Herr Kgl. Bezirksarzt Dr. med. Carl Barth mit Frl. Paula Bachmann in Zwickau.

Getraut: Herr Heinr. Sturm mit Frl. Naide Kröhne in Leipzig. Herr Robert Graichen mit Frl. Elise Koelz in Chemnitz. Herr Richard Rockstroh mit Frl. Clara Graichen in Chemnitz. Herr Apotheker Camillo Schütze mit Frl. Marie Ehrler in Schellenberg. Herr Lehrer Otto Bachmann mit Frl. Hedwig Geisert in Hohentanne. Herr Alfred Flade mit Frl. Elise Preußker in Dresden. Herr Oscar Knäbel mit Frl. Cäcilie Laurin hier.

Gestorben: Herr Gustav Theod. Horn in Leipzig († 7.) Herr Färbereibesitzer Friedrich Wilh. Graupner in Greiz († 5.) Frau Marie Helene Budin, geb. Loch in Bautzen († 4.) Hrn. A. Rohland's Sohn, Arthur Curt, in Teuchern († 7.) Hrn. Major a. D., Hector Demiani's jüngster Sohn, in Mohrenhaus b. Kötzschenbroda († 6.) Hrn. Moritz Marschner's Sohn, Oscar, hier († 7.) Herr Carl Christian Brandt in Villnitz. Frau Juliane verw. Basch geb. Wentrok hier. Frau Hutmachermstr. Johanne Christiane verw. Eke geb. Till hier († 7.) Frau Henriette Mauer geb. Mehn hier († 8.) Herr Oberbahnwärter Eb. Ramsbeck auf Sonnenstein († 6.) Herr Carl August Teschler hier († 7.) Herr Schuhmacher Johann Jul. Schneider hier († 7.)

In Dresden officiell angemeldete Todesfälle: Frau Amalie Bertha Quandt geb. Ziller, Restaurateurs-Ehefr. († 5.) Herr Thomas Finn, Particulier, († 6.) Herr Jacob Petzsch, Telegraphenbote, († 6.) Herr Joh. Anton Sommer, pens. Hofküchenmeister, († 7.) Herr Amadeus Ferdinand Hahn, Musiklehrer, († 9.) Frau Amalie v. Kotzebue geb. Gräfin Manteufel († 7.)

Als Neuvermählte empfehlen sich **Herrmann Aurich, Hedwig Aurich** geb. **Füßler.**
Dresden, am 6. Mai 1873.

Vermählte:
Eduard Hiller
Selma Hiller
geb. **Giesemann.**
Dresden, den 6. Mai 1873.

Franz Kühne,
Elisabeth Kühne,
geb. **Knoch.**
Vermählte.
Dresden, den 8. Mai 1873.

Am 8. d. M. Abends 8 Uhr entschlief sanft unser liebes **Martha** im Alter von 3/4 Jahren, was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen.
Dresden, am 9. Mai 1873.
Joseph Blascheck
und Frau **Auguste**
geb. **Gründig.**

Allen Verwandten, Freunden, und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Morgen unser geliebter Gatte und Vater, der Musiklehrer Herr **Eduard Hahn,** im Alter von 54 Jahren am Schlagfluß verstorben ist. Mit der Bitte um stilles Beileid.
Die trauernden Hinterlassenen.
Dresden, den 10. Mai.

Ed. Bauermeister,
Zwickau.
Bankgeschäft.
Ein- u. Verkauf v. Kohlenactien.

Zwickau.
Hentschel u. Schulz,
Bankgeschäft.
Ein- u. Verkauf v. Kohlen-Actien

Privatbesprechungen.
Pädag. Verein.
Versammlung.
Sonnabend den 10. Mai, Abends 7 Uhr,
im Lokale auf der Josephinenstr.
Herr Lehrer Kunath: Einwürfe gegen den Darwinismus auf Grund der Schrift von Graw.: „Moses und die Materialisten, eine theologisch-naturwissenschaftliche Studie."

Allg. deutscher Arbeiterverein.
Mitgliederversammlung.
Heute Abend 8 1/2 Uhr Delegirtenwahl zur Generalversammlung.

U. V. M.
Sonntag, den 11. Mai, Spaziergang nach der Löbnitz. Versammlung 2 Uhr, Stadt Metz, Leipzigerstraße.

Adonisia.
Sonntag, den 11. Mai, Partie nach der Lochmühle. Abfahrt 2 Uhr Nachmittags.

Dresdner Turnerschaft
Heute Abend 8 Uhr **gesellige Zusammenkunft** im Schillerschlößchen.

Euphronia.
Heut im Lokal ohne Außenbleiben **Partie** und **Concert** betreffend.
Der Vorstand.

Germania.
Morgen Sonntag Partie nach Welschhufe. Versammlung: Renger's Garten Nachm. 2 Uhr.

Dresdner Bauverein für Familienwohnungen.
Morgen Sonntag, den 11. d. M., Nachmittag 3 Uhr, findet in Neu-Striesen die feierliche Uebergabe des 1. Vereinshauses an das Directorium statt. Zu diesem freudigen Ereignisse ladet hierdurch die geehrten Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ein. **Das Directorium.**

Dresdner Bauverein für Familien-Wohnungen.
Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder im Zeichnungs-Locale in der Stadt-Waldschl.-Restaur. part. links.

Convent Immergrün.

Die Restdividende pr. Jahr 1872 kann gegen Ablieferung des Dividendenscheines Nr. 1 am 9. u. 13. Mai a. c. in der Zeit von 7 bis 9 Uhr in unserem Etablissement, Bautznerstraße Nr. 6, in Empfang genommen werden.

Der Verwaltungsrath.
Oscar Schuster.

Convent Immergrün.

Die Resteinzahlung auf die Interimsscheine unserer Gesellschaft hat am 9. u. 13. Mai a. c. in der Zeit von 7 bis 9 Uhr Abends in unserem Etablissement, Bautznerstraße Nr. 6, zu erfolgen.

Der Verwaltungsrath.
Oscar Schuster.

Orpheus.

Sonntag
Stiftungsfest-Partie.
Versammlung auf dem böhmischen Bahnhofe. Abfahrt Vormittag 9 Uhr. Bundesliederhefte nicht zu vergessen. D. V.

Morgen Sonntag d. 11. Mai Nachmittags 4 Uhr:
Allgemeines Familien- und Frühlings-Fest
des
Arbeiter-Fortbildungs-Vereins
auf dem **Windmühlenberge,** wobei für launige Unterhaltung und ein Tänzchen bestens gesorgt ist. Es ladet dazu ergebenst ein
D. V.

Briefe in Redactions-Angelegenheiten bitte ich während meiner zweitägigen Abwesenheit von Dresden direct an die Redaction dieses Blattes zu richten.
Dr. **Bierey,** Redacteur.

Ihrer lieben Freundin, Fräulein **Flora Rühle,** Lehrerin am Institut des Herrn Direktor **Kahl,** die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage von der Familie **B.**

Wo logirt man in Dresden gut und billig? Nur im Gasthaus zum **Deutschen Hof,** Zahnsgasse Nr. 6.

Hierdurch benachrichtige ich meine Herren Collegen, einem jungen Mann, früher Gymnasiast hier, mit Namen
Heinrich von Hake,
nichts zu borgen, da weder von ihm selbst, noch von seinem Vater etwas bezahlt wird. Derselbe gab sich hier für den Sohn eines Herrn Oberstlieutenant von Hake, welcher jetzt als Rentier in Dresden lebe, aus, jedoch ist sein Vater Calculator dort.
Carl Krebs.
Restaurateur z. goldenen Löwen in **Zittau.**
Fortsetzung folgt!

Gehört er Dir an. Den 4. Juli 1871. Bitte herzlich.

Arretirt wurden den 8. Mai auf einem Baue in Loschwitz der Arbeiter **Paul** aus Dresden und der Maurer **Noack** aus Biela wegen höchst gefährlicher Handlung gegen ihre Kameraden.

Feldgeschrei lautet:
Morgen Alles auf dem **Windmühlenberg.**

Na, den Sonntag aber auf den Windmühlenberg, da wird's wohl wieder famos werden, Ei her je.

Der Bäckerwerkmeister **Kühn,** früher Walkmühle, war doch ein tüchtiger Mann, der nahm sich der Sache gehörig an.

Mehrere Kunden.

Richard ich wohne Oberseergasse Nr. 28, 3. Et. Ich komme Sonnabend Nachmittag Zug entgegen, im Fall nicht schon Abends 8 Uhr.

Ja Max, O. M. M. vertrauen Brief unter d. umgekehrten Chiffre **Nr. 120.** Hofpostamt abzuholen.

Zu verkaufen.

Ich bin gesonnen meine mir zugehörige, in der Niederlößnitz gelegene Sandbüchse als Bau-Areal für den billigen **Preis von nur 2000 Thlr. a Scheffel zu verkaufen.**

Auch bin ich nicht abgeneigt die ganze Büchse auszuwiegen und stundweise zu verkaufen. Berliner und Dresdner sollen den Vorzug erhalten. Adressen sind an Büchsen-Besitzer, Ecke der Sandstraße abzugeben.

Dresdner Bau-Bank

hat einen goldnen Boden!

Sächs. Wollgarn-Fabrik (Eckhardt).
Die Actionäre werden zu einer Besprechung in Helbig's Restauration für Montag den 12. Mai, Abends 8 Uhr, ergebenst eingeladen. Eingang: Hauptthür Nr. 3, Saal Nr. 3.

Das **Harmonika-Lager** von **Zieschang,** gr. Plauenschestr. Nr. 18, können wir bestens empfehlen.
G. u. L.

Solid, modern und billig sind die Kleiderstoffe und Chales
Alaunstr. 16,
gegenüber d. Böhmischenstr.

Damen,

die für wenig Geld billige Spitzen und die neuesten Besätze und Fransen sowie Agraffen in Wolle und Seide kaufen wollen, bemühen sich nach dem Reichs-Bazar Amalienstraße 13.

Eltern, welche ihre Kinder mit Schultranzen oder Taschen zu versorgen haben, finden beste Gelegenheit z. Kauf bei **C. Heinze,** Lederwaarenfabrik, Breitestr. 11, I.

Châletücher
findet man am reichhaltigsten u. billigsten **Antonsplatz 3, I.**

Man bittet
die **Kleiderstoffe** im Schaufenster **Marienstrasse 25** bei **Robert Blanck** zu beachten.

Wer
Spazierstöcke
braucht, findet im **Drechslerwaaren-Bazar** von **H. Christoph, Wallstr. 12** (vis-à-vis dem Polytechnicum) große Auswahl derselben u. billige Preise.

Kleiderstoffe
findet man schön und billig im Schaufenster **Wilsdrufferstrasse Nr. 12** ausgestellt.

Das Albertsbad,
Ostra-Allee 38. Dampfbad für Damen Dienstags u. Donnerstags fr. 8–1 u. Freitags Nachm. 3–8 U., sonst f. Herren fr. 8–1 u. 3–8 U. Wannen-, Kur- u. Hausbäder tägl. von früh bis Abends, außer Sonntags Nachm., wird hiermit dem Publikum bestens empfohlen. **E. H.**

Die beste Quelle,

einen **wirklich guten**
Schlafrock
zu kaufen, ist unstreitig die **I. Dresdener Schlafrock-Fabrik** v. **S. Meyer jun., Frauenstrasse 4 und 5.**

Besonders aufmerksam
wird Jedermann gemacht auf die **guten** und wirklich **billigen Hüte Freibergerstraße Nr. 7.** Façon wie Qualität lassen nichts zu wünschen übrig.

Ganz besondere Anerkennung verdient das **Hutgeschäft** des Hutfabrikanten **Ad. Lange, Marienstr. 7.** Wer bei diesem schönen Wetter einen neuen Hut, welche Art es sei, braucht, findet dort die überraschendste Auswahl. Aus Ueberzeugung kann man daher obiges reelle Geschäft empfehlen, welches keiner ewigen Reclammacherei bedarf.
Arth. Re'chel.

Theater, Concerte, 10. Mai.
K. Hoftheater.
Geschlossen.

Nesmüller's Sommer-Theater im Großen Garten.
Die Lieder des Musikanten.
Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen von Anton Hackländer. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

CONCERTE.
Terrasse: (Neusaxer) 6 Uhr. — Waldschlößchen (Trenkler) 4 Uhr. — Stadt Coburg (Erdmann) 6 Uhr.

Die Depositen- u. Wechslerbank in Brünn,

(eingezahltes Actien-Capital vier Millionen Gulden),

empfiehlt in Hinsicht auf den verhältnißmäßig niederen Coursstand der österreichischen **Prämien-Anlehens-Loose** den Ankauf derselben und emittirt

Interimsscheine

auf nachstehend verzeichnete Loosgattungen.

Hierdurch ist **Jedermann** Gelegenheit geboten, alle Gattungen von Loose gegen bestimmte **Terminzahlungen**, nach Maßgabe der jetzigen billigen **Course**, zu erwerben.

Die **INTERIMSSCHEINE** sind mit dem gesetzlichen Stempel versehene **Documente**, laut welcher der Besitzer nach Erlag der **ersten Rate**, ohne jede weitere Angabe, der **alleinige** Eigenthümer aller Gewinne, welche auf das durch **Serie** und **Nummer** genau bezeichnete Loos entfallen, wird.

Wir verkaufen von heute ab bis auf Weiteres

1	Stück	Creditloos	20	Raten a	7	Thlr.	1 Stück	Türkenloos	19 Raten a 3 Thlr.
1	„	½ 1839er Loos	19	„	6½	„	1 „	Braunschweiger	16 „ 2 „
1	„	½ 1860er „	20	„	4½	„	3 „	Sachs.-Meining.	10 „ 2 „
1	„	1864er „	22	„	5½	„	1 „	Salzburger	15 „ 1½ „
1	„	Donauregulirung	19	„	4	„	1 „	Tiroler	15 „ 1½ „
1	„	Donaudampfschiff	20	„	4	„	1 „	Krakauer	15 „ 1½ „
1	„	Ungar	17	„	4½	„	1 „	5½% Pfandbrief	12 „ 7 „

nebst Gewinn-Hoffnung auf 80 Stück diverse Loose.

Bei Bestellungen wolle man sich an unseren **General-Agenten für das Königreich Sachsen**

S. Kohn,

Johannisstraße 11 part. gefälligst wenden, bei welchem auch die weiteren **Terminzahlungen** erlegt werden können.

Bei brieflichen Bestellungen ist die **erste Rate einzusenden.** Auch können Loose zum **Tagescourse** verkauft und dieselben **Nummern** auf **Raten** zurückgekauft werden.

Dresdner Westend-Actien-Gesellschaft.

Die Inhaber von Interims-Actien obiger Gesellschaft werden hierdurch veranlaßt, die **Vollzahlung**

bis längstens zum 21. Mai 1873

an der Casse der Dresdner Handelsbank in Dresden

zu leisten.

Dresden, den 3. Mai 1873.

Der Aufsichtsrath der Dresdner Westend-Actien-Gesellschaft.

Advocat **Wm. Lesky.**

Richard Garrett & Sons,

Leiston Works, Suffolk, England,

Etablirt 1778,

beehren sich hierdurch mitzutheilen, daß sie eine

Filiale und Generalagentur für das Königreich Sachsen

Herrn Carl Reinsch in Dresden

übertragen und denselben ermächtigt haben, ihre in allen Theilen der Welt rühmlichst bekannten und geschätzten **Locomobilen** mit **combinirten Dampfdreschmaschinen, Drillmaschinen, Cultivators** u. s. w. sowie **Burgess & Key's** unübertroffenen **Mähemaschinen** zu den billigsten Fabrikpreisen und liberalsten Zahlungsbedingungen verkaufen zu können.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, habe die Vertretung der Herren **Richard Garrett & Sons** insofern gern übernommen, weil ich die Ueberzeugung gewonnen, den Herren Landwirthen das Beste bieten zu können, was auf diesem Felde gegenwärtig produzirt wird.

Mit dem Bemerken, daß ich jederzeit oben genannte **englische Maschinen** auf Lager habe, halte ich diese sowie gleichzeitig meine **abermals vergrösserte Fabrik** und deren **Specialitäten** als:

Göpel u. Dreschmaschinen

den Herren Landwirthen zu recht zahlreichen Aufträgen bestens empfohlen.

Dresden, Monat Mai 1873.

Carl Reinsch,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen, Freibergerstraße 11.

Blasewitz.

In schönster Lage von Blasewitz, 2 Minuten von der Halte-Station der Pferde-Eisenbahn am Schillerplatz, ist ein **Grundstück** mit solid gebauter **Villa** und schön schattigem Garten billig zu verkaufen.

Selbkäufer belieben nähere Auskunft bei **Bertram & Co.** in **Blasewitz** (am Schillerplatz) zu ertragen.

Feder-Matratzen.
Bettstellen.
Polster-Meubles.
Ostra-Allee 17a, part.

Der

Herrengarderobe-Bazar,

Marienstraße Nr. 8,

vis-à-vis Renners **Restaurant,** empfiehlt der geehrten Herrenwelt bei vorkommendem Bedarf sein **grosses Lager** fertiger **Herren-Garderobe,** als: Sommer-Ueberzieher von 5½ Thlr. an, Frühjahrs-Anzüge von 7½ Thlr., Hosen von 2 Thlr., Westen von 1½ Thlr. an.

Sämmtliche Artikel sind nur aus wirklich reellen Stoffen, solid und sauber gearbeitet.

Marienstraße Nr. 8,
vis-à-vis **Renners Restaurant.**

Pianoforte u. Möbels billig zu verkaufen Galeriestr. 8, 1.

Sommer-Levkoy,

englischer, großblumiger, in den besten, stark in's Gefüllte fallenden Sorten, a Schock 6 Ngr., empfiehlt

Oscar Liebmann,

Tharandterstraße 15b.

Durch vortheilhafte Werk-Einkäufe

bin ich im Stande, **Chaltücher,** so weit der Vorrath reicht wie folgt abzugeben:

Reinwoll. 124 Gindrücher à 25 Ngr.
Reinwoll. 144 Shawls à 1⅔ Thlr.
Reinwoll. 164 Shawls à 2½ Thlr.
Reinwoll. 164 Shawls (Wirk., neueste feinste Muster) à 3½ Thlr.
Reinwoll. 164 Shawls (schwere) à 3 Thlr.
Reinwoll. 164 Shawls (Kdyer) à 4 Thlr.
Reinwoll. 164 Gachemirschwls, à 3½ Thlr.
Herren-Reise-Plaids von 2½ Thlr. an.
Reinwoll. franz. Tuchdecken v. 10 Thlr. an.
Reinwoll. 164 Shawls (Cachemir, feinste Waare) à 3 Thlr.
Reinwoll. 164 Shawls à 2½ Thlr.
Reinwoll. 164 Shawls (schwere) à 3 Thlr.
Reinwoll. 164 Shawls (Kdyer) à 4 Thlr.
Wante Kinderhäubchen, statt 10–12½ Thlr. à 6 Thlr.
Reinwollene 164 Shawls (duntkreifig)

Reinhold Ulbricht,

Marienstrasse 3: Eingang für Damen-Garderobe.
Antonsplatz 3: Eingang zum Chales-Lager.

Dampfmaschine.

Eine gebrauchte Wand-Dampfmaschine, 2–3 Pferdekraft, mit Kessel und Armatur, welche noch in bestem Zustande ist, wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **M. A. Z.** Exped. d. Bl.

Broschen mit Ohrringe

aus ächtem Gold,

die Garnitur 2½ Thaler.

Manschettenknöpfe

aus ächtem Gold,

das Paar 1 Thlr. 10 Ngr.

Schlangenringe, Doppelringe, Siegelringe,

Trauringe

aus ächtem Gold verkaufe ich unter Garantie das Stück zu **1 Thaler.**

Medaillons

aus ächtem Gold, verkaufe ich unter Garantie, das Stück zu **2½ Thlr.**

F. G. Petermann,

Galanteriewaarenhandlung,
Dresden, 10 Galeriestraße 10.

Wo noch Hilfe ist,

der findet sie Schössergasse 10, 1. Etg. beim homöopathischen Arzt **Th. Berndt.** Durch viele Mühe und Erfahrung ist es mir gelungen, folgende schwere Krankheiten schnell und gefahrlos zu beseitigen. Haut-, Geschlechtskrankheiten, Primär-, secundärer Ausfluß der Harnröhre. Offene Wunden, Krebsschaden, schwierige Frauenkrankheiten, Unterleibsschwäche, Weißfluß. Alles in kurzer Zeit ohne Quecksilber. Hämorrhoidal, Magenkrampf, Drüsen, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie. Spr. 9–11, 2–4.

Talmi-, Gummischmuck

u. s. w. empfiehlt billigst

Ernst Zschelle

Galanteriewaarenhandlung,
Dresden, Scheffelstr. 13.

Strohgeflechte

und Strohhüte im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen.

Jacobgasse 1, 2. Et.

Achtung!

Getragene Kleidungsstücke, sowie alle Arten Pfandscheine werden zum höchsten Preis gekauft gr. Ziegelstraße 12, 1.

Getragene u. neue Herren-Kleider sind stets billig zu verkaufen gr. Ziegelstr. 53. **Arlt.**

Franz Bäcker,

Zahnkünstler,

wohnt jetzt **Wilsdrufferstrasse 47, 2. Etage.**

Pianinos zu Miethe u. Verkauf

(neue und gebrauchte)

b. Georg Näumann, Musikalien-Handlung, Marienstraße 2.

Billigste Preise. Mehrjährige Garantie.

Zwei tüchtige

Maurerpoliere

werden sofort gesucht von

Haenel & Adam,
Waisenhausstrasse 4, part.

Blitzableiter

werden mittelst Anwendung galvanischer Electricität auf ihre Leitungsfähigkeit geprüft durch die **Telegraphen-Bau-Anstalt** von **A. Venus, Dresden, Rosenweg 65.**

Für Bauunternehmer.

Unterzeichnete offeriren ihr Lager astreier, fertiger

Kiefern-Breter

in allen Längen und Stärken, besonders machen sie auf **200 Schock ⅝" Baubreter** und **Dachlatten** aufmerksam.

Löbau i. S. Wagner & Schuster.

Die Hutfabrik von C. Peckholdt, jetzt E. Rast, große Schießgasse 11,

empfiehlt sein Lager **feiner Seiden-, Filz- u. Stoffhüte** zu den billigsten Preisen. Reparaturen pünktlich und solid.

F. E. BAEUMCHER

Königl. Hoflieferant

empfiehlt

für Damen:

Gummi- Photographie-Rahmen. Manschetten-Knöpfe. Gretchen-Ketten. Giraffen-Kämme. Shawls-Nadeln. Haar-Nadeln. Arm-Bänder. Ohrgehänge. Chatelines. Medaillons. Uhrketten. Berloques. Broschen. Diadems. Colliers. Kreuze. Ringe.

39. Wilsdruffer-Strasse 39.

Großer Ausverkauf.

Mehrere Hundert vollständige,

ganz moderne Herren-Anzüge

in dunklen und hellen Farben, nebst **Sommer-Ueberziehern** von sehr **gutem Stoff, fast neu,** sollen für den dritten Theil des Kostenpreises wegen Mangel an Raum verkauft werden im **Pfandgeschäft große Kirchgasse 2, 2. Etage.**

Kernseife à Pfd. 48 Pf.,
Harzkernseife à Pfd. 40 Pf.,
Eschwegerseife à Pfd. 35 Pf.,

bei 5 Pfd. billiger, empfiehlt

C. E. Brescius & Co. Nachf.

Schössergasse Nr. 7.

Depot

von

Grover & Baker's

ächt amerikanischen

Näh-Maschinen

in **Dresden** nur **allein**

18 Galeriestraße 18

bei

Robert Andritschke.

Daselbst größtes Lager von Näh-Maschinen aller übrigen Systeme zu Fabrikpreisen. — Unterricht gratis. Garantie wird geleistet.

P. S. Die ächt amerikanischen Grover & Baker-Näh-Maschinen werden bei mir eben so billig, wie anderwärts die nachgemachten, verkauft.

Westen neuen

Pernauer

Kron-Säeleinen,

à Tonne 14⅔ Thlr.,

empfiehlt

Louis Stieler,
Schreibergasse Nr. 10.

Ein großes Areal in Leipzig,

unmittelbar an Eisenbahn und Straße gelegen, mit Schienengleis versehen, zu Fabrikationszwecken besonders geeignet, ist ganz oder getheilt zu verkaufen.

Bewerber wollen ihre Adr. unter **H. B. O.** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Levkoy-Pflanzen,

Astern, Phlox, Reitkeusaster und Georginen. Alles v. besten Sorten, sind zu haben Löbtau, Planensche Straße 11 bei

J. C. Leimann,

früher Friedrichstadt, Marktgasse 7.

Echte

Briefmarken

aller Länder in größter Auswahl und neueste

Briefmarken-Albums

empfiehlt zu billigen Preisen (Preiscourante gratis u. franco.)

Richard Gast,

Dresden, Bautznerstr. 44b.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Beamter, Wittwer, Anfangs vierzger, dessen Einkommen den gegenwärtigen Zeitverhältnissen **vollkommen entsprechend,** gedenkt sich wieder zu verehelichen. Beansprucht wird vor allen Dingen: **angenehmes Aeußere, ein bescheidenes, liebevolles Wesen, wahre Herzensgüte** und **häuslicher Sinn, dagegen ist Vermögen nicht unbedingt erforderlich.** Jungfrauen oder kinderlose Wittwen, denen an eine wirklich glückliche Verbindung gelegen, wollen Anträge (doch durchaus nicht anonym) unter Beifügung der Photographie unter **G. C. 131** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Dresden,** Augustusstr. Nr. 6 niederlegen. Verschwiegenheit auf Ehrenwort. Photographie und Briefe werden bis Ende Mai zurückgesendet.

Für Brauer!

Biertropfsäcke in verschiedenen Größen empfehlen zu sehr billigen Preisen

G. Heber & Co.,
Wilsdrufferstraße Nr. 20.

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend

Großes Militär-Concert

von Herrn Musikdirector A. Trenkler

mit der Capelle des K. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm König von Preußen.

„Zur Altaue", Marsch von Jähnichen (1. Mal).
Ouverture z. Op. „Mignon" von Thomas.
Einleitung und Chor aus „Lohengrin" von R. Wagner.
Königs Jubelhochzeits-Polonaise von Trenkler.
Ouverture z. Op. „Tell" von Rossini.
Arie „Da mia man desposo" v. Mayerbeer Oboe-Solo, vorgetr. von Herrn Altes (1. Mal).
Milliuth'n. Walzer v. Jos. Strauß.
Große Fantasie von Dunkler a. d. Op. „Don Juan" v. Mozart.
Ouverture z. Op. „Tannhäuser" von R. Wagner.
Quartett a. „Rigoletto" v. Verdi.
Mandolinata, Lied v. Paladilhe, für Piston-Solo vorgetragen von Herrn Köhler.
Zweites Marsch-Potpourri von Bach.
Ouverture z. Op. „Fra Diavolo" von Auber.
Die Nachtigall, Concert-Polka von Mollenhauer, für eine Piccolo-Flöte, vorgetragen von Herrn Schwedler.
Paraphrase über die Loreley von Neswadba.
Concert-Galop v. Voß (1. Mal).

Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. **John.**

Sonntag: **Bergkeller** Anf. 4 Uhr.
Donnerstag: **Bergkeller** Anf. 7 Uhr (Entrée 3 Ngr.)
Dienstag: **Schillergarten** in Blasewitz. Anfang 4 Uhr. **Entrée 5 Ngr.** Billets 10 St. 1 Thlr. sind a. d. Hauptcasse u. vorher i. Schillergarten z. haben.

Concerte von Friedrich Wagner
Trompetenvirtuos u. Stabstrompeter mit dem vollständigen Trompetercorps des K. Sächs. Garde-Reiter-Regiments.

Sonntag, Mittwoch und Freitag: **Grosse Wirthschaft des Königl. Grossen Gartens.** Anfang 4 Uhr. **Entrée 5 Ngr.** Billets 10 Stück 1 Thlr. sind an der Hauptcasse zu haben.

Grosse Wirthschaft

des Kgl. Großen Gartens.

Morgen Sonntag

erstes großes Früh-Concert

vom Herrn Musikdirector

Hans Girod

mit der Kapelle des K. S. Schützen-Regiments Nr. 108 „Prinz Georg."

Anfang ½6 Uhr. Entree 3 Ngr.
Nachmittags-Concert Anfang 4 Uhr.

Restaurant Kgl. Belvedere

Auf. 6 U. Brühl'sche Terrasse (Ende 10 U.

Heute Großes Sinfonie-Concert

Soiree musicale
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Sinfonie Nr. 11 G-dur von Joseph Haydn.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Ngr.
Morgen 2 Extra-Concerte, I. v. 4—7 Uhr, II. von 7½ bis 10½ Uhr. **J. G. Marschner.**

Garten-Restauration Stadt Coburg.

Heute

Großes Militair-Concert

vom K. S. Artillerie-Regim.-Stabstrompeter und **Cornet-Bariton-Solist**

M. Erdmann

mit dem Trompetercorps des K. S. Artillerie-Regiments Nr. 12. **(Corps-Artillerie).**

Anfang 5 Uhr. Entree 3 Ngr.
Morgen, Sonntag, Grosses Concert von demselben Corps. Anfang 4 Uhr.

Bad zu Tharandt.

Sonntag, 11. Mai Extra Soirée musicale. **Anfang 4 Uhr.**

Salon variété.

Eingang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute große

Extra-Vorstellung und Concert

in Gesang, Ballet, Komik und lebenden Bildern
mit vollständig neuem Programm der ausgewähltesten Piecen.
Unter Anderem gelangt zur Aufführung:
(auf allgemeines Verlangen) zum 303. u. 304. Male der beliebte

Jesuiten-Tingel-Tangel und die Ausweisung der Jesuiten.

Ferner gelangt zur Aufführung: zum 3. Male **(ganz neu): Alles für's Kind!** Gr. kom. Scene mit Gesang.
Der beliebte **Tingel-Tangel** kommt heute zweimal, um 8 Uhr und ½11 Uhr zur Aufführung.
Anf. 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 2 Ngr. **Die Direktion.**

Lincke'sches Bad.

Sonnabend, den 10. Mai

Erstes Concert

der berühmten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft des Hrn. Ludwig Rainer

von Achensee in Tyrol, bestehend aus 10 Personen, 4 Damen und 6 Herren in ihrem National-Costüm.
Anfang 8 Uhr. Entree 7½ Ngr. Kinder 3 Ngr.
NB. Die Gesellschaft ist dieselbe deren Biographie die Gartenlaube ausführlich brachte.

Theater im Floragarten

Tharandterstrasse.

Heute Sonnabend: Karl Moor, die Räuber in den böhmischen Wäldern. Hierauf: Ballet. **Sonntag:** Der studirte Nachtwächter, oder ein Fuchs prellt den andern. Hierauf Theatrum mundi: Das Bombardement Sebastopol. Nachmittag um 3 Uhr eine Extra-Vorstellung für Kinder.
Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet **L. Franziskus, D.**

Ein noch g. starker Bottich, 40 Eimer enth., z. kaufen gesucht. Offerten an **Otto Toepffer** in Dresden.

Reis, 3 Pfunde 16, 18 und 20 Pfennige, im Ganzen noch billiger. **E. Graemer,** Freiberger Platz 26.

Hoher Schneeberg bei Bodenbach an der Elbe.

Die Restauration auf diesem so beliebt gewordenen Aussichtspunkte ist seit Anfang Mai eröffnet.

V. Weiss, Hotel zur Post, **Bodenbach a. d. Elbe.**

Leipziger Keller, Ecke der Heinrichstr.

Täglich grosses Concert u. Zaubervorstellung von dem rühmlichst bekannten **Physiker** Herrn **Charles Kutzscher** in der Experimental-Physik, Electro-Magnetismus und der höheren Magie, mit stets neuem Programm.
Die Bühne ist neu und auf das Reichste decorirt.
Entree 1 Ngr. 5 Pf. Anfang 7 Uhr.

Gasthof zu Radebeul.

Morgen von 4 Uhr an guibesetzte **Ballmusik.** Adler.

Restaurant M. Franz, Jüdenhof Nr. 1.

Heute Schlachtfest.

Von ½9 Uhr an **Wellfleisch**, sowie später Leber-, Blut- und Schalottenwurst. Gleichzeitig empf. ich ff. Löbauer Lagerbier D. C.

Auction. **Montag, den 12. Mai und folgende Tage, Vormittags von 10 und Nachmittags von 3 Uhr an,** gelangen **Augustusstraße Nr. 5, im Gewölbe,** von einem **bedeutenden Lombard** ein großer Posten

neue Waaren aller Art,

als: viele Dtzd. Paar gewirkte Unterhosen und Jacken, Frauenstrümpfe u. Handschuhe, ff. mit Seide durchwirkte und buntwollene Tischdecken, Steppdecken, seidene Taschen- u. Cravattentücher, Cattuntücher, ff. Damentaschen und Portemonnaies, eine große Partie Galanteriewaaren, Herren- u. Damenstiefel, ingleichen und zwar:

Montag, den 12. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

2 ganze Stücke schwarzer Taffet, 2 Stück bunter Taffet, sowie 1 Korb Champagner und einen Posten Rum

zur Versteigerung.
C. Breitfeld, Kgl. Bezirksgerichts- u. Raths-Auctionator.

Van Buskirks wohlriechendes Sozodont,

von Hall & Ruckel in New-York, fabricirt zum Reinigen, Bewahren und Verschönern der Zähne.

Dieses in allen Ländern der Welt bekannte und beliebte Zahnreinigungsmittel entfernt alle Weinsteinansätze und andere schädlichen Theile von den Zähnen, hemmt den ferneren Verfall derselben, giebt den bereits schwarz gewordenen Theilen ihre natürliche weiße Farbe wieder, stärkt das Zahnfleisch, beseitigt übelriechenden Athem und ertheilt dem Munde ein erfrischendes Gefühl wie einen angenehmen Geschmack. Es verbindet mit der vorzüglichsten Wirkung und vollständigsten Unschädlichkeit die größte Annehmlichkeit in einer unübertrefflichen Weise und wird sich bei Jedem der es versucht, von selbst empfehlen. Probefläschchen werden auf Verlangen gratis verabfolgt. — Jeder Carton enthält eine Flasche **Sozodont-Tinktur** mit patentirtem hermetischen Verschluß, und eine Schachtel **Sozodont-Pulver** zur Mitverwendung bei stark angelaufenen Zähnen. Dadurch, daß wenige Tropfen der Tinktur zum jedesmaligen Gebrauche genügen, wird es auf die Dauer billiger, als die meisten derartigen Präparate.

Sozodont ist, abgesehen von den vielen Empfehlungen die ihm von **Amerika** zur Seite liegen, von dem vereideten Handels- und Gerichtschemiker Herrn **Dr. Zinrek** in **Berlin** chemisch untersucht und von demselben nicht allein als durchaus unschädlich, sondern als sehr zweckentsprechend empfohlen worden. — Preis 1 Thlr. pro Carton. **Haupt-Depot für Sachsen und Thüringen bei Brückner, Lampe u. Co. in Leipzig.**
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Auction. **Heute, Nachmittags von 4 Uhr an, soll große Plauensche Straße Nr. 28** — in Folge Hausabbruchs —
eine Anzahl Hauen Bau- und Brennholz, Fenster mit Verglasung, einige Oefen ꝛc.
versteigert werden.
W. Kopprasch, Kgl. Gerichts- u. Rathsauctionator.

Grosse Musikalien-Auction in Dresden.

Mittwoch d. 14. u. folg. Tage, Nachm. 4 Uhr, Galeriestr. 11, I. Sinfonien, Quartette, Terzette u. andere Concertstücke in Partituren u. Stimmen, Pianoforte- u. Gesangnoten. **F. C. Janssen.**

Durch bedeutende Einkäufe und sehr vortheilhafte Verbindungen mit den größten Pariser Häusern bin ich jederzeit in den Stand gesetzt, die größte Auswahl von

„Uhrketten"

(aus echtem Talmi-Gold)

bieten zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten Preise zu stellen.

F. G. Petermann,
Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaaren.
Dresden. Nr. 10 Galeriestraße Nr. 10

Restauration z. Schlackenburg in Teplitz.

Am 1. d. Mts. habe ich die allbekannte, durch seine herrliche Lage auf der Königshöhe und entzückende Fernsicht ausgezeichnete **Restauration zur Schlackenburg** pachtweise übernommen und empfehle dieses **Etablissement**, verbunden mit **Café, Billard, Camera obscura** ꝛc. einem P. T. Publikum d. stens.
Teplitz, im Mai 1873. Hochachtungsvoll

August Meyer,
früher am Schießhaus.

Gelddarlehne auf gute Pfänder bei solidester Bedienung
17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

13 Badergasse 13.

Friedrichs Restaurant.

Heute, Sonnabend, **grosses humoristisches Gesangs-Concert,** ausgeführt von guten Kräften unter Mitwirkung des Gesang- und Charakter-Komikers **G. Kutscher.**
Anfang 7 Uhr.
Ergebenst **W. Friedrich.**

Victoria-Höhe.

Loschwitz.

Zur prachtvollen **Magnoliablüthe** ladet zu zahlreichem Besuche, bei großer Auswahl vorzüglicher Speisen und Getränke ergebenst ein **Blau.**

Das Gasthaus zum Kronprinz in Königstein

hält sich einem geehrten reisenden Publicum bestens empfohlen. Speisen u. Getränke vorzüglich. — Logement billig. Bedienung prompt.

Hochachtungsvoll **W. Nitzsche.**

Selbst

für erwachsene Knaben und Mädchen

bis zu 14 Jahren

bietet mein Magazin die reichste Auswahl in completen Anzügen, als auch in einzelnen Bekleidungsgegenständen, und sind die Preise billiger, als es bei jeder Selbstanfertigung möglich wird.

P. Schlesinger,
Specialität für Kinder-Garderobe,
Wilsdrufferstr. 39, 1. Et.

Schaf-Auction in Wuhnitz

(Stauchaer Dreidörfer) b. Lommatzsch.

Mittwoch, den 14. Mai ds. J. von **Mittag 12 Uhr an,** sollen im Gehöfte des Gutsbesitzer Herrn **Thürmer** daselbst, circa **100 Stück gute fette Schöpse** bestbietend versteigert werden.
Bedingungen werden vor der Auction bekannt gegeben.
Ersteher ladet freundlichst ein

Ernst Brückner,
Lommatzsch. **verpf. Auctionator.**

NB. Den Schöpsen wird 8 Tage futterfreie Standzeit gewährt.
Den Herren Ersteehern werden am Auctionstage Vormittags 10 Uhr, Station Ostrau, 2 Wagen zum Abholen bereit gehalten.

Restaurations-Pachtgesuch.

Eine flotte rentable Restauration (ohne Saal) wird baldigst in **Dresden zu pachten gesucht.** Offerten unter gefl. Angabe der Pachtbedingungen unter **G. O.** 251 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Döbeln** bis zum 20. dieses Monats erbeten.

Neuheiten für Frühjahr u. Sommer.

In Kleiderstoffen

ist mein Lager
vom einfachsten Hauskleide
bis zu der
elegantesten Promenaden-Robe
außerordentlich reich sortirt und sind die Preise hiervon
auffallend billig.

Jacconets
für die Saison 1873.
Kleider-Cattune
84 Ctm. (64 breit), **echtfarbig,**
das Meter von 4½ Ngr. (Elle 26 Pfge.) an.
Lenos, Barege, Alpaccas
etc. etc.
Seidenwaaren
in deutschen, schweizer und französischen Fabrikaten.
Grösste Reellität.

Robert Bernhardt,
2 lc. Freiberger Platz 2 lc.

Papier-Wäsche, in den neuesten Mustern, sowie **Herren-Artikel** jeder Art, empfiehlt **Ed. Wagner,** Ritterstraße Nr. 7.

Impfung jeden Sonntag 10—11 Uhr unentgeltlich: **Zeughausplatz Nr. 3.**

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.